

Umweltbrief September 2011

Werbung verführt zu unnötigem Konsum und trägt daher in erheblichem Maße zum Ressourcenverschleiß bei.

Werbung ist der Motor der Marktwirtschaft. Jedoch läuft der Käufer seit langem Gefahr, von der Werbung nicht informiert, sondern gedrängt zu werden.

Werbung ist eine Manipulation der Seele, indem sie mit Illusionen spielt. Sie macht die Menschen erst gezielt unglücklich, indem sie neue Bedürfnisse weckt, die sie dann befriedigen müssen, um wieder glücklich zu sein.

[mehr](#)

Tiefenökologie

Alles Leben auf der Erde ist miteinander verbunden in einem gigantischen Netzwerk des Lebens.

Tiefe Ökologie ist eine Philosophie, die auf den Erkenntnissen der wechselseitigen Bedingtheit allen Lebens beruht. Sie sieht die Erde als lebendigen Organismus, in dem alles miteinander verbunden und voneinander abhängig ist und in dem jedem Lebewesen sein Eigenwert zukommt. Neu und einzigartig an der tiefen Ökologie ist ihr ganzheitlicher Ansatz, der konzeptionelle, emotionale, spirituelle und praktische gesellschaftspolitische Arbeit in wechselseitigen Austausch miteinander bringt. Diese Sichtweise führt uns über die Grenzen des individuellen Selbst hinaus und lässt uns das entdecken, was wir das "ökologische Selbst" nennen.

Tiefenökologie ist eine spirituelle, naturphilosophische Ausdrucksform des Biozentrismus, der den Menschen als Teil der Ökologie/Erde und nicht als außenstehendes Objekt sieht. Entsprechend dem Biologismus geht damit die Erklärung der Wirklichkeit, insbesondere menschlicher Verhaltensweisen und gesellschaftlicher Zusammenhänge, im wesentlichen oder ausschließlich unter Zuhilfenahme biologischer Gesetzmäßigkeiten einher.

Als der norwegische Philosoph Arne Naess 1973 den Begriff der "deep ecology" prägte, hatte er folgende Grundidee vor Augen: er wollte in Abgrenzung zur "oberflächlichen Ökologie", die sich mit dem Anspruch auf eine saubere Umwelt befasst, das Recht auf eine tiefer gehende Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse formulieren. Dazu stellte Naess ein Gerüst aus acht Grundsätzen auf, die den Menschen als Teil des "Erdhaushaltes" auf seine natürliche Größe herunterstutzt. Jene ethischen Gebote gehen vom gleichen Wert aller Lebewesen aus, von der Notwendigkeit, die Vielfalt des Lebens zu respektieren, von der zu großen Anzahl und Machtfülle des Menschen, von der Notwendigkeit der gesellschaftlichen Neuorientierung und der Verpflichtung zu handeln. Erst wenn der Mensch sein Leben in Einklang mit dem Ganzen bringe, gelänge ihm die Überwindung seines gespaltenen Bewusstseins, so predigen die Anhänger der Tiefenökologie.

Nicht das ständige Hochschrauben der Lebensstandards, sondern der Zuwachs an Lebensqualität gebe die Befriedigung, am ganzheitlichen Entwurf für ein besseres und friedlicheres Zusammenleben teilzuhaben. Sein Höhepunkt ist erreicht, wenn jeder einzelne die gleiche Achtsamkeit den eigenen Belangen wie denen der Natur zufließen lässt und zu einer neuen Wahrnehmung der Welt gelangt.

Mehr bei

<http://www.tiefenoekologie.de/de/tiefe-oekologie.html>

<http://www.br-online.de/wissen-bildung/tiefenoekologie>

Erneuerbare Energien + Umwelttechnologien

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

[mehr](#)

Atomkraft – steigen Sie selbst aus!



Die Zukunft der Stadt

Weltweit wachsen die Städte unaufhörlich. Immer Menschen ziehen in Metropolen. Wie können wir künftig umweltgerecht in ihnen leben?

Plastik? Nein Danke

Sie kaufen noch Produkte, die in Plastik verpackt sind und tragen Ihre Sachen in Plastiktüten nach Haus?

Immer mehr Kunden fahren auf Fairtrade-Produkte ab

Rekordumsätze im Handel trotz Wirtschaftskrise: Deutsche Verbraucher haben 2010 mehr fair gehandelte Produkte als jemals zuvor gekauft.

Japan schiebt Gesetz für Erneuerbare an

Japan hat ein Erneuerbare Energien-Gesetz auf den Weg gebracht, das feste Einspeisetarife über den Marktpreisen für Solarenergie, Windkraft und Geothermie vorsieht.



Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien

- [Zukunftstechnologien](#)
- [Dekarbonisierung durch Dekonzentration](#)
- [Investitionen in Erneuerbare](#)
- [Windenergie: Vertikale Turbinen machen Windparks effizienter](#)
- [Kleinwindanlagen: Windkraft von Hausdach und Garten](#)
- [Was ist Kraft-Wärme-Kopplung?](#)

- [Energy Harvesting](#)



Elektromobilität

- [Elektromobilität: Was würden die alten Pioniere tun?](#)
- [Elektroautos für Pendler](#)

- [Ecco: Elektro-Campingbus der Zukunft](#)
- [Schnellster Elektro-Sportwagen von Li-ion Motors](#)
- [Ecotricity "Nemesis" schneller als ein Ferrari V12](#)
- [Elektrobike ist energieeffizientestes Hochleistungs-Fahrzeug der Welt](#)
- [Plattform Elektromobilität: Selbstbedienungsladen der Konzerne](#)
- [Der Elektroauto-Schwindel](#)
- [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
- [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
- [Tesla Model S: Die elektrische Oberklasse](#)
- [Wie fährt sich ein Elektroauto?](#)

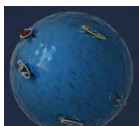


Umweltfinanzen

- [Unser Geldsystem: Wir glauben an Schulden](#)
- [Die sieben wichtigsten Fehlannahmen der Finanzwirtschaft](#)
- [Bankenbanditismus - Regierungen knicken ein](#)

- [Steuerabkommen mit der Schweiz: Kriminalbeamte wütend auf Schäuble](#)
- [Nuklearfreie Geldanlage](#)

Spruch des Monats: Frank Schirrmacher



Die Überfischung der Meere

Die Fischbestände sind seit dem Beginn der industriellen Fischerei um 90% zurückgegangen. Wenn sich nichts ändert, werden zahlreiche Fischarten in naher Zukunft ausgerottet sein!

Wasserkrise: Experten warnen vor geopolitischen Spannungen

Schwarzmarkt und illegaler Raubbau bedrohen die Wasserressourcen.

FOOD CRASH: Wir werden uns ökologisch ernähren oder gar nicht mehr

Die industrielle Landwirtschaft verhindert nicht Hunger, sie produziert ihn und ist mitverantwortlich für die Zerstörung von Natur und den Lebensgrundlagen von Millionen Bauern weltweit.

Selbstbestimmung über unser Essen

Beim Nyéléni-Forum, das Mitte August in Österreich stattfand, wurde eine europäische Bewegung für Ernährungssouveränität angestoßen.

Naturland verbietet Nanomaterialien

Im Juli verabschiedete das EU-Parlament die Kennzeichnungspflicht für Nanomaterialien in Lebensmitteln. Damit rückt die Nanotechnologie stärker in den Fokus der Verbraucher.

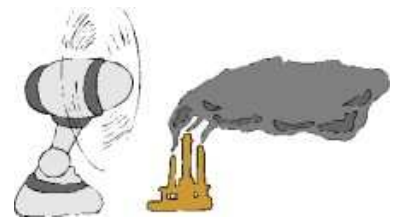


Die "friedliche" Nutzung der Atombombe ist in Deutschland im Prinzip überflüssig. Sie dient allein den Stromkonzernen, die damit Hunderte von Milliarden scheffeln.

Es gilt jene große Macht zu mobilisieren, die den Atomausstieg einfach per Konsumententscheidung zementiert.

[mehr](#)

Ökostrom + Biogas



Nur wenn genügend Haushalte Ökostrom (Grünen Strom) kaufen, können die Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke endlich abgeschaltet werden!

Der Wechsel des Gas- oder Stromlieferanten ist kostenlos und reibungslos, denn die Stromversorgung ist gesetzlich garantiert. Technische Änderungen sind nicht erforderlich.

[Test + Preisvergleich](#)

Elektromobilität

Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen.

160 Windräder reichen für eine Million E-Autos.

[mehr](#)

Subventionen für die Massentierhaltung

Mehr als eine Milliarde Euro an Subventionen fließen jedes Jahr in die Massentierhaltung von Geflügel und Schweinen. Die Vergabe der Mittel sei aber unklar, so der BUND.

Glyphosat: Pflanzenschutzmittel mit Nebenwirkungen

Es tötet alles, was grün ist: Roundup - ein Unkrautvernichtungsmittel. Weltweit ist es das am häufigsten eingesetzte Herbizid. Sein Wirkstoff heißt Glyphosat.

Retten Sie den Amazonas-Regenwald

Bauern im Amazonas haben erkannt, dass es günstiger ist Land zu verkaufen, als Kühe zu hüten. Deshalb roden sie den Amazonas, um so neue Landrechte zu erwerben.

IKEA: Holz aus illegaler Forstwirtschaft

"Ein großer Teil des Holzaufkommens von IKEA – und 60% der IKEA-Rohstoffe sind Holz – wird auf eine Weise beschafft, die illegal ist", sagt Johan Stenebo, ehemaliger Spitzenmanager von IKEA.

Puzzlematten: Geruchlose Gefahr

Puzzlematten sind in deutschen Kinderzimmern oft zu finden, weil sie bunt und weich sind, so dass Kleinkinder mit ihnen wunderbar spielen können. Doch ÖKO-TEST rät ab.

EU-Glühlampenverbot für 60 Watt

Ab dem 1. September 2011 dürfen keine 60 Watt-Glühlampen mehr auf den Markt gebracht werden.

10 Jahre nach dem 11. September 2001

Insidergeschäfte, Komplote, Geheimdienst-Manipulationen, einstürzende Neubauten, "Controlled Demolition", Mediengleichschaltung, Bündnisfall, großer Lauschangriff... – und das bislang größte Medienspektakel aller Zeiten.

Verschwörungstheorie und Praxis

Wann immer eine dunkle Machenschaft aufgedeckt werden soll, die sich nicht vollständig beweisen lässt, wird gern von "Verschwörungstheorie" gesprochen. Das kommt den Urhebern dieser Machenschaften natürlich sehr gelegen.



Klimawandel

- CO2-Aufschlag für Biosprit?
- Der große Betrug mit HFC-23
- Neue CCS-Studie: Risiken der Verpressung von CO2 unter der Nordsee
- Das Zeitalter der Dummheit



Atomkraft

- Cyberangriffe auf AKWs
- Uran im Trinkwasser
- Unsensierte Fukushima-Bilder überraschen Regierung
- Leukämie-Risiko im Nahbereich von AKW
- Strahlenbelastung zu hoch: Castor-Transport gefährdet
- Australische Firmen planen Abbau von Uran in Tansania
- 100 gute Gründe gegen Atomkraft



Demokratie oder Öl-Wirtschaft

- Die Kohlenstoffbombe
- Die unsichtbare Ölkatastrophe
- Shell soll im Nigerdelta aufräumen
- Erdöl-Weltverbrauch
- Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!



Totale Überwachung

- DNA: eine tiefgehende soziale Kontrolle?
- Gesichtserkennung: Ich weiß, wer du bist
- Neues Geldwäscheoptimierungsgesetz
- Stoppt die Vorratsdatenspeicherung
- Automatischer Scan



Buchtipps Franz Alt: *Sonnige Aussichten - Wie Klimaschutz zum Gewinn für alle wird*

Unsere Erde ist sehr reich. Es reicht für alle – theoretisch!

Es war noch nie so leicht wie heute, das ökologisch Vernünftige zu tun. Denn öko rechnet sich.



Filmtipp Down Under Berlin – Australian Film Festival

Von 16.-18.09.2011 findet das Down Under Berlin – Australian Film Festival



Unser Umrüstprojekt A-Klasse Electric



Unser Umrüstprojekt Oldtimer

Dezentralisierung

Der Umstieg auf klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung geht nur mit Erneuerbaren Energien. Für die konsequente Nutzung von Erneuerbaren Energien bietet sich die Dezentralisierung der Stromversorgung geradezu an.



[mehr](#)

Emissionsfreie Gesellschaft



Was müssen wir heute tun und lassen, damit unsere Kinder und Kindeskiner noch eine lebenswerte Zukunft haben?

Die natürlichen Energiequellen bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird!

[mehr](#)

statt. In Australien finden sich nicht nur die größten Uranvorkommen der Welt. Das weitläufige, oft dünn besiedelte Land ist immer wieder auch im Gespräch, wenn es um das Einlagern von hochradioaktivem Atommüll geht.



Statistik: Ein Drittel will Handy statt Sex

Eine Umfrage unter 514 erwachsenen Mobiltelefonierern in den USA hat ergeben, dass rund ein Drittel der Mediennutzer lieber eine Woche lang auf Sex als auf ihr Handy verzichten würde.



Umwelt-Termine

PS: Ausrottung des freien Spiels schadet Kindern

PDF-Druckversion Denken Sie bitte an Umwelt und Ressourcen: Speichern ist umweltfreundlicher als drucken.

For translations into other languages we recommend
<http://de.babelfish.yahoo.com>

Die Zukunft der Stadt

Weltweit wachsen die Städte unaufhörlich. Immer Menschen ziehen in Metropolen. Wie können wir künftig umweltgerecht in ihnen leben? Abgesehen vom Krieg ist nichts wichtiger für die Zukunft der Menschheit, als unserer Städte ökologisch gesund zu machen – schrieb einst der Stadt-Ökologe Richard Register. Es spricht einiges dafür, dass er Recht hat. Denn seit 2007 lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. 90% des weltweiten Bevölkerungswachstums wird in den nächsten Jahrzehnten in urbanen Milieus stattfinden. Und die Bewohner der Metropolen verursachen schon jetzt 80% der menschengemachten Klimagase.

Für den Schutz der Umwelt und der Ressourcen ist deshalb entscheidend, wie sich die Städte entwickeln werden. Die nachhaltig gestaltete Stadt könnte die Lösung des Problems sein. Sie könnte einen Lebensraum der kurzen Wege zwischen Wohnen, Arbeit und Einkaufen bieten, versorgt von erneuerbaren Energien und gebaut in einer ebenso modernen wie naturorientierten Architektur.

Mehr von Michael Jäger bei

<http://www.freitag.de/wochenthema/1126-die-gr-ne-evolution>

<http://www.bioenergiesiedorf.info>

<http://blogs.taz.de/architektur/2010/07>



Plastik? Nein Danke

Sie kaufen noch Produkte, die in Plastik verpackt sind und tragen Ihre Sachen in Plastiktüten nach Haus?

Sehen Sie selbst, was dabei heraus kommt bei

<http://umweltzentrum.tdz-berlin.de>

und

<http://strahlendesklima.de/tonnentaucher>

und welche **Alternativen** es gibt.

Immer mehr Kunden fahren auf Fairtrade-Produkte ab

Rekordumsätze im Handel trotz Wirtschaftskrise: Deutsche Verbraucher haben 2010 mehr fair gehandelte Produkte als jemals zuvor gekauft.

Im vergangenen Jahr haben sie dafür 413 Mio. Euro ausgegeben, wie das Forum Fairer Handel (FFH) mitteilt. Dies entspricht einer Steigerung von 28% gegenüber dem Vorjahr und einer Vervielfachung innerhalb der vergangenen sechs Jahre. "In Deutschland ist das Bewusstsein für nachhaltige Produkte bei den Menschen angekommen. Die

Energieverbrauch senken



Wie man den Energieverbrauch der Welt um 73 Prozent senkt: Lichtstrom macht nur ein Prozent des Energieverbrauchs aus.

>>>

Nachhaltig Leben



Der nachhaltige Mensch kann Glück aus dem Bewusstsein seiner eigenen Wichtigkeit gewinnen und ist dadurch im Stande, sich von äußeren Belohnungen unabhängig zu machen.

Dies ist ein Plädoyer für eine offene und zukunftsfähige Gesellschaft, die nicht aus Frust und Langeweile konsumiert, sondern bewusst lebt und es auch genießen kann!

[mehr](#)

Zukunftsfähig besser Essen

Verfügbarkeit dieser Produkte hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert", gibt Claudia Brück, Pressesprecherin von TransFair Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der "Dritten Welt" als Gründe an.

Mit dem Kauf von fairgehandelten Produkten unterstützen Verbraucher langfristige Strategien zur Bekämpfung von Hunger und Armut. Typische Käufer sind Menschen, die sowohl über eine gute Bildung als auch über ein hohes Einkommen verfügen. "Vor allem Frauen, die in der Stadt leben, aber auch Schüler und Studenten, sowie die klassischen Überzeugungstäter, die schon immer ethische Produkte kaufen, zählen zu den Konsumenten", so Brück.

Laut einer erstmaligen Erhebung des FFH sind in Deutschland rund 10.000 Produkte aus Fairem Handel erhältlich.

Rund 33.000 Lebensmittelgeschäfte, Supermärkte, Drogerien und Discounter bieten mittlerweile Produkte aus Fairem Handel an. Das sind 3.000 mehr als im Vorjahr.

So haben wir die gesamte [Rohstoffkette](#) zu verändern und die Unternehmen dazu zu bringen, ihre Beschaffung nach ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten. Dann wird der Abbau in den Förderländern zwar teurer, aber zu einer fairen Beschaffung gehört auch, faire Preise zu zahlen.

<http://forum-fairer-handel.de>

<http://fairtrade-deutschland.de>

<http://www.bionetz.ch/bionetz.ch/fairtrade-produkte-ab.htm>

<http://www.taz.de/!77020>

Japan schiebt Gesetz für Erneuerbare an

Japan hat ein Erneuerbare Energien-Gesetz auf den Weg gebracht: Das Unterhaus verabschiedete einen Entwurf, der feste Einspeisetarife über den Marktpreisen für Solarenergie, Windkraft und Geothermie vorsieht. Sollte kein Widerstand aus dem Oberhaus kommen, ist mit einer baldigen Verabschiedung zu rechnen. Opposition und Regierung hatten sich kürzlich auf die Eckpunkte des Gesetzes verständigt.

Mehr bei

<http://www.klimaretter.info/politik/nachricht/9225-japan-schiebt-gesetz-fuer-erneuerbare-an>

Umweltechnologie + Erneuerbare Energien

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleiß, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Umweltechnologien sind Zukunftstechnologien.

Erneuerbare Energien sind zwar derzeit noch etwas teurer als fossile Brennstoffe, doch muss man dabei auch deren enorme ökologische Kosten sehen!

Bis Ende des Jahrzehnts werden in Deutschland weit mehr Menschen in der Umweltechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

>>> Atomkraft wird nur in solchen Ländern betrieben, auf deren Energiemärkten kein Wettbewerb herrscht und Regierungen großzügige Subventionen verteilen. Die Subventionen für Atomkraft seit den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 50

Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann auch 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

Wenn alle **Standby-Schalter** in Deutschland aus wären, würden wir so viel Strom sparen wie in zwei Kernkraftwerken erzeugt werden.

Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa ein **Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen.** Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom



Was hat unser Ernährungsstil mit dem Klimawandel und Nahrungsmittel-Skandalen zu tun?

Der ökologische Fußabdruck lässt sich verkleinern, indem wir bevorzugt Nahrungsmittel aus regionalem und biologischem Anbau nutzen sowie saisonale Produkte: Spargel im Mai, Erdbeeren im Juni, Äpfel ab August und Kohl im Winter.

[mehr](#)

Regionalgenossenschaften



Für ein umweltgerechtes Leben ist die Mitgliedschaft in einer Regionalgenossenschaft von Vorteil.

Es geht um die preiswertere, da regionale Selbstversorgung mit umweltgerechten Produkten ohne fossile chemische Belastungen bei Obst und Gemüse, Korn, Reben, Pflanzen sowie einer dezentralen Erzeugung und Versorgung mit Strom, Wärme, Treibstoffen, keimbefreitem Wasser etc., auch mit Energie aus regionalem Müll.

[mehr](#)

Gift-Abc

fast 90% der schädlichen Emissionen. Auch die Meeresenergie wird immer noch stark unterschätzt.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. **Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände.** In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen.

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf immer wieder platzende Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod – und höhere Preise für Energie und Ressourcen.

Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie. Die natürlichen Energiequellen bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird! Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umwelttechnologien und erneuerbare Energieprojekte! Dann kann unser Energiebedarf sogar schon bis 2020 durch 100% Erneuerbare Energien gedeckt werden.

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen auch fließen mögen.

Durch eine regionale Versorgung ohne Umweltbelastung durch Gifte, CO2 und Atomstrahlung genügend preiswerte Energien erzeugt werden. **Wenn Sie daran interessiert sind, sollten Sie sich dem [AEVU](#) anschließen**, der als freier Bürgerverein ganz jenseits der Konzerne agiert.



Dekarbonisierung durch Dekonzentration

Der Umbau der Stromnetze bietet die große Chance zur Entmonopolisierung des Marktes. Dazu brauchen wir die öffentliche Hand und einen freien Wettbewerb. Doch mit den Energiekonzernen wird es keine schnelle Energiewende geben, denn sie sind die Energie-Besatzungsmächte. Wird es den Konzernen gelingen, den ökologischen Umbau weiter dort zu blockieren, wo er ihre Existenz gefährdet? Oder wird es die Gesellschaft schnell genug schaffen, die Konzernwirtschaft zu entmachten? Und wird sie rechtzeitig die notwendige ökologische Intelligenz- und Handlungsfähigkeit gewinnen? Bis jetzt ging es darum, demokratisch Entscheidungen für den Technologiewechsel herbeizuführen. Jetzt geht es zusätzlich um den Wechsel zu einer nachhaltigen Machtarchitektur: Dekarbonisierung durch Dekonzentration.

Die beteiligten Machtgruppen – von der Energiewirtschaft bis zur Autoindustrie – wollen möglichst geräuschlos neue Machtregeln aushandeln: von den transeuropäischen Stromtrassen bis zu den Ladestationen für Elektroautos. So wird ein Um- und Ausbau der Stromnetze eingeleitet, der die Macht der Konzerne absichert. Die Folge: Der Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung wird verzögert, bis es zu spät ist.

Doch es ist noch möglich, durch eine demokratische Auseinandersetzung Weichenstellungen für eine egalitäre Infrastruktur durchzusetzen: So könnten sich die machtauflösenden Potenziale der regenerativen Energien endlich entfalten. Eine bisher ungeahnte Dynamik des ökologischen Umbaus würde ausgelöst.

>>> Stromnetze, die einen tatsächlich freien Strommarkt ermöglichen, hätten das Ende der Großkraftwerke wie der Stromkonzerne zur Folge.

Mehr von Walter Oswalt bei

<http://www.freitag.de/politik/1133-das-ende-der-netzplanwirtschaft>
und

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/Den-Haag-stoppt-RWE-article4131581.html>

<http://www.cleanenergy-project.de/18024>

Investitionen in Erneuerbare

Das Reaktorunglück in Fukushima hat zu einem Paradigmenwechsel in der deutschen Wirtschaftslandschaft geführt.

Aus einer Studie, die das Bonner Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) veröffentlicht hat,



Die schädigende Wirkung vieler Chemikalien, denen der Mensch im Alltag kaum ausweichen kann, ist längst bekannt. Verboten sind sie oft nicht – weil die letzte wissenschaftliche Bestätigung fehlt.

[mehr](#)

Agenda 2020



Eine der höchsten Ziele für einen Staat bzw. eine Region muss jetzt die Energie-Autarkie sein, um unabhängig von auswärtigen Energielieferungen zu werden. Staaten, die die Energiewende bis 2020 nicht zumindest annähernd geschafft haben, werden zwangsläufig in den Status eines Entwicklungslandes fallen.

[mehr](#)

Die Macht der Konzerne

geht hervor, dass der deutsche Ausstieg aus der Atomkraft auf der einen Seite zu Kursverlusten der Atomwirtschaft geführt hat. Auf der anderen Seite konnten diese Verluste jedoch gesamtwirtschaftlich gesehen durch die massiven Kursgewinne der Erneuerbaren wieder wettgemacht werden.

Eine aktuelle Studie des amerikanischen Marktforschungsunternehmens Lux Research sagt den Betreibern von Photovoltaikanlagen hohe Renditen voraus.

Mehr bei

<http://www.erneuerbareenergien.de/riskante-investitione-in-erneuerbare/150/406/31662>

<http://www.erneuerbareenergien.de/hohe-stromkosten-lassen-renditen-steigen/150/406>

Windenergie: Vertikale Turbinen machen Windparks effizienter

Windparks könnten bei gleicher Fläche bis zu zehnmal mehr Energie liefern, wenn anstelle der heute üblichen horizontal montierten Windräder durch kompakte Vertikalturbinen ersetzt würden. Dies haben Forscher des California Institute of Technology (Caltech) in einem Feldversuch herausgefunden.

"Trotz der erzielten Fortschritte in der Weiterentwicklung von Windrädern, sind Windparks insgesamt betrachtet noch recht ineffizient", erklärt John Dabiri, Professor für Luftfahrt und Biotechnologie. "Üblicherweise werden in Windparks heute große, horizontale Windräder genutzt. Die aber müssen einen bestimmten Abstand voneinander haben – und zwar mehr, als nötig ist, um zu verhindern, dass sich die Windflügel berühren können. Denn bei zu eng beieinander stehenden Windanlagen kommt es zu aerodynamischen Interferenzen und entsprechenden Effizienzverlusten."

Vertikal angeordnete Windräder brauchen weniger Platz: Bei Vertikalturbinen, die parallel zum Erdboden rotieren, ist der aerodynamisch notwendige Zwischenabstand viel kleiner, wie die Caltech-Forscher in ihrem Feldtest herausfanden: Ein Abstand, der dem vierfachen Durchmesser entspricht, ist demnach völlig ausreichend, um Interferenzen auszuschließen. Sechs 10 m hohe Vertikalturbinen mit 1,2 m Durchmesser haben im Test 21 bis 47 W/m² Windpark-Fläche geliefert. Bei einem vergleichbaren Park mit Horizontal-Windrädern beträgt laut Dabiri die Ausbeute nur 2 bis 3 W/m².

Mehr bei

<http://www.elektronikpraxis.vogel.de/stromversorgung/articles/323577>

Kleinwindanlagen: Windkraft von Hausdach und Garten

Jetzt können sich Hausbesitzer eine Kleinwindanlage für den Eigenverbrauch installieren lassen. Da solche Kleinwindanlagen auf dem Dach oder im Garten kaum Geräusche machen, bleibt auch ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn erhalten. Immer mehr private und gewerbliche Verbraucher wollen kleine Windkraftanlagen zur anteiligen Deckung ihres Energiebedarfes nutzen, auch als Ergänzung zur Fotovoltaikanlage. Denn jetzt neu installierte Kleinwindanlagen werden in Deutschland mit 9 Cent pro kW/h vergütet, und das 20 Jahre lang.



Wer allerdings seinen selbst erzeugten Strom nicht einspeist, sondern selbst verbraucht, kann sogar mehr als 20 Cent pro kW/h sparen, da er diesen Strom dann nicht mehr vom Versorger kaufen muss.

Die rechtlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen indes können mit diesem Trend nicht mithalten. Bestehende Regelungen beziehen sich auf Großwindkraftanlagen und führen in der Anwendung auf kleine Windkraftanlagen eher zu Hürden als zu Lösungen. Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen und dem Einsatz von kleinen Windkraftanlagen zum Erfolg zu verhelfen, wurde der Bundesverband Kleinwindanlagen (BVKW) gegründet. Zusätzlich verfolgt der „Bundesverband Kleinwindanlagen“ das Ziel, durch den (Massen-)Einsatz von Kleinwindanlagen gekoppelt mit anderen erneuerbaren Energien die dezentrale Versorgung voranzutreiben bis hin zur autarken Versorgung von Einzellokationen an besonders geeigneten Standorten.

Nun ist die Politiker gefragt, um solche Kleinwindanlagen mehr zu fördern und die Bauhürden zu beseitigen.

Mehr bei

<http://www.bundesverband-kleinwindanlagen.de>

<http://www.youtube.com/watch?v=C7ZBow3m8Dc>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/150090>

<http://www.cleanenergy-project.de/17326>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/150090>

Was ist Kraft-Wärme-Kopplung?



Katastrophenkapitalismus:
500 Weltkonzerne kontrollieren
mehr als die Hälfte des
Weltsozialprodukts.

Im Finanzsektor diktiert ein Oligopol
von 12 großen Banken die
Schlüsselbereiche der globalen
Wirtschaft.

[mehr](#)

Treibhausgase



Jede Sekunde werden 800 Tonnen
an CO₂ oder anderen
Treibhausgasen in die Atmosphäre
geblasen – jede Sekunde!

Zum ersten Echtzeit-
Treibhausgaszähler

[mehr](#)

Totale Überwachung



"Wer nichts zu verbergen hat, hat
auch nichts zu befürchten".
Doch wie würde z.B. ein totalitärer
oder krimineller Staat mit den
totalen Daten umgehen?

Die Kraft-Wärme-Kopplung ist besonders effizient, da sie Energieträger doppelt nutzt, indem sie aus ihnen sowohl Strom als auch Wärme erzeugt. Sie ist klimafreundlicher als die herkömmliche Energieerzeugung und schont endliche Ressourcen.

Was passiert, wenn man einen vollen Kasten Wasser in den fünften Stock schleppt? Richtig, man schwitzt und flucht. Dabei ist etwas ganz Tolles passiert und man wurde Zeuge eines effizienten Kniffs der Evolution: Beim Tragen des Kastens bringen unsere Muskeln nicht nur Kraft auf, sondern sie erzeugen auch Wärme. Jeder, der sich auf einem Weihnachtsmarkt nahe dem Kältetod währnte, hat von diesem Prinzip schon einmal profitiert. Hüpfen, Laufen - sogar der Gang vom Glühweinstand zur Fischbude kann helfen.

Mehr über effiziente Kraft-Wärme-Kopplung, Blockheizkraftwerke und [Mikrokraftwerke](http://www.peopleforfuture.de/inspiration/problem_details.php?id=25) bei http://www.peopleforfuture.de/inspiration/problem_details.php?id=25
http://www.peopleforfuture.de/inspiration/tips_details.php?id=40
<http://www.erneuerbareenergien.de/energie-genossenschaft-foerdert-mikrokraftwerke>

Energy Harvesting

Strom muss nicht immer aus der Steckdose kommen. Energy Harvesting, was in etwa Energie-Ernte bedeutet, ist die Gewinnung elektrischer Energie in kleinen Mengen aus dem Umfeld elektronischer Geräte, um diese wiederum damit zu betreiben.

Energie ist praktisch überall. Bereits durch winzige Unterschiede in der Umgebungstemperatur kann elektrischer Strom erzeugt werden. Durch den Einsatz spezieller Instrumente ist es möglich, diesen Strom aufzufangen und zu nutzen. Als Energiequellen dienen neben der Umgebungstemperatur, Druckluftschwankungen, Vibrationen, Abwärme oder Luftströmungen. Auch Licht, biologische Prozesse oder vorhandene Funkwellen können zur Stromerzeugung verwendet werden.

Durch Energy Harvesting werden nur winzige Energiemengen erzeugt, aber diese genügen, um kleine autonome Geräte zu versorgen, etwa drahtlose Sensoren. In öffentlichen Gebäuden werden energieautarke Sensoren eingesetzt, um Temperatur oder Lufttemperatur zu erfassen und so die Klimaanlage zu steuern.

Mehr bei

<http://www.cleanenergy-project.de/18104>

Elektromobilität

Etwa ein Viertel aller [Treibhausgasemissionen](#) in der EU entfällt auf den Verkehrssektor. Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen.

Sie können als Stromspeicher für erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. **160**

Windräder reichen für eine Million E-Autos.

Die Ladestationen sollten direkt neben Windrädern stehen. Wichtig ist auch, dass sich jedes Elektroauto an jeder normalen Steckdose laden lässt!

Der Anstieg des Ölpreises wird die Verkehrsordnung erschüttern. Die meisten Experten sind sich einig: Wir fahren in Zukunft mit Strom. Laut einer Studie von Bain & Company wird bis zum Jahr 2020 weltweit die Hälfte aller neu zugelassenen Pkws einen Elektroantrieb besitzen.

Elektromobilität hilft dabei, nationale wie internationale Vorgaben bei Emissions-Grenzwerten zu erfüllen. Dazu tragen technische Vorteile wie der hohe Wirkungsgrad und Energierückgewinnung (Rekuperation) bei. Vor diesem Hintergrund sind die Umweltvorteile der Elektromobilität ein wesentlicher Treiber der Elektromobilität – von CO₂-Einsparungszielen gar nicht zu reden. Das E-Auto muss also schon allein deswegen kommen, damit die wirtschaftliche mit der ökologischen Entwicklung in Einklang gebracht werden kann.

Legislative Handlungen wie die Einführung emissionsarmer oder -freier Zonen und andere veränderte politische Rahmenbedingungen können den Ausbau der Elektromobilität beschleunigen, allen voran Förderprämien beim Kauf von Elektroautos.

Die deutschen Autobauer haben diese Autozukunft jedoch allesamt verschlafen, obwohl hierzulande Werner von Siemens vor 125 Jahren schon weltweit das erste E-Auto gefahren ist. Nun liegt Asien vorn.

Auf den Automessen stehen die üblichen Elektro-Prototypen der Autoindustrie, die aber in nächster Zeit (mit wenigen Ausnahmen) nicht käuflich sein werden – schon gar nicht in Großserie zu bezahlbaren Preisen. Die Autoindustrie lenkt alle fünf Jahre mit neuen Heilsversprechen davon ab, dass sie mit ihrem aktuellen Fahrzeugangebot die EU-Klimaschutzauflagen nicht erfüllt.

Der Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung.

[mehr](#)

Pressefreiheit

Bis zum heutigen Tag gibt es so etwas wie eine unabhängige Presse in der Weltgeschichte nicht.

[mehr](#)

Umweltbrief
Gratis-Newsletter abonnieren



Die Neuwagenpreise haben sich seit 1980 verdreifacht. Hersteller nutzen zunehmend Worte wie etwa *umweltfreundlich*. Doch eine echte Innovation fand bislang nicht statt. Auch deshalb brach nun der Neuwagenmarkt um ein Drittel ein. Das hat sich die Autoindustrie selbst zuzuschreiben.

Aus einem Leserbrief an den Umweltbrief:

"Ich selbst, ich kann es bei Ihnen vielleicht einmal loswerden, bin über die Autoindustrie sehr verärgert, die es m.E. einfach nicht schafft, den CO₂-Ausstoß zu senken. Obwohl ich Autofan bin, finde ich kein Auto mehr, das mich interessieren könnte!"

Ökolabel: Jetzt sollen auch Autos per Buchstabencode und Farbskala benotet werden. Doch der Plan der Bundesregierung entwickelt sich zu einer umweltpolitischen Farce: Kleinwagen werden benachteiligt, [Spritschlucker erhalten Bestnoten](#), denn schwere Autos dürfen nach Vorstellung des Wirtschaftsministeriums mehr Kohlendioxid ausstoßen als leichte. Besser wäre ein Punktesystem mit CO₂-Gutscheinen, mit denen Hersteller die Strafen für ihre [Dickschiffe](#) ausgleichen dürfen. Denn SUVs werfen mehr Gewinn ab als vergleichbare klassische Personenwagen oder gar Kleinwagen. Wegen fehlender Transparenz bei den neuen Pkw-Labels zur Kennzeichnung des Energieverbrauchs hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) rechtliche Schritte gegen das Bundeswirtschaftsministerium eingeleitet. Siehe dazu auch [Klimakiller Dieselmotoren](#)

Elektroautos vermitteln auch ein ganz anderes Fahrgefühl: Elektrofahrzeuge zu fahren macht extremen Spaß. Man drückt aufs Strompedal und es beschleunigt mit hohem Drehmoment ohne irgendeine Unterbrechung.

Laut [ADAC-Umfrage](#) können sich bereits 74% der Deutschen vorstellen, ein reines Elektroauto zu kaufen. Potenzielle Käufer wissen jedoch noch zu wenig über die Vorteile der Elektromobilität.

Gerade formieren sich kleine Anbieter, die mit günstigen Umrüstsätzen dafür sorgen, dass geringere Preise für Elektroautos schon kurzfristig realisierbar sind.

Die Akkumulatoren der Zukunft sind primär als Energiezellen eines Elektrofahrzeuges zu betrachten, sekundär werden sie als Pufferspeicher der Energieerzeuger fungieren.

>>> Das Max-Planck-Institut hat errechnet, dass **50 Millionen Elektroautos mit je 100 kWh Kapazität den (nicht nur elektrischen!) Primärenergiebedarf von ganz Deutschland für einen halben Tag speichern könnten.**

<http://213.133.109.5/wb/pages/elektromobilitaet.tv.php>

Das Elektroauto muss nicht zu 100% alle Personenwagen mit Verbrennungsmotor ersetzen, um als [erfolgreiche Alternative](#) wahrgenommen zu werden. An Elektromobilität führt mittelfristig kein Weg vorbei. Dabei ist ein elektrischer LKW genauso interessant wie das Elektro-Fahrrad. Elektromobilität darf jedoch nicht als Feigenblatt dienen, sondern ein wirklicher Umbau des Verkehrssektors ist wichtig – ohne Atom- und Kohlekraft, aber mit Erneuerbaren Energien. Versäumen die Autohersteller, die Stromversorgung nachhaltiger zu gestalten, könnten Umweltverbände künftig allzu leicht Boykotte lostreten.

Zu einer zukunftsfähigen E-Mobilität gehören allerdings nicht nur Autos, sondern auch Elektro-Eisenbahnen, Elektro-Fahrräder, E-Motorräder, E-Motorroller und E-Busse.

Die Zukunft fährt [erneuerbar](#) oder gar nicht.

"The biggest game-changer will be electric vehicles."

Bill Ford (Ford Motor Company, April 2010)

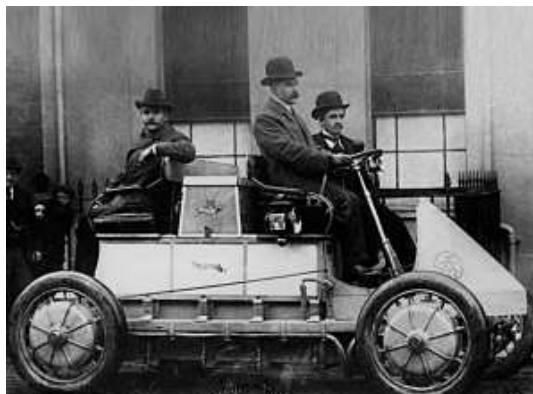
Wer 2020 kein Elektroauto fährt, wird sich das Autofahren nicht mehr leisten können, denn schon in wenigen Jahren wird der Sprit für Normalbürger/innen unbezahlbar werden.

Elektromobilität: Was würden die alten Pioniere tun?

Was würden angesichts des Megatrends Elektromobilität die alten Pioniere Carl Benz, Gottlieb Daimler, Ferdinand Porsche und Robert Bosch heute tun?

Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen. Darin steckt auch ein enormes Geschäftspotential, das die Asiaten längst erkannt haben.

Die Erfinder des Automobils, Carl Benz und Gottlieb Daimler, würden – lebten



sie jetzt – mit Hochdruck an Elektrofahrzeugen arbeiten und diese schnellmöglichst serienreif machen, um sie zu verkaufen.

Berta Benz würde heute ihre spektakuläre Ausfahrt mit einem Benz-Elektromotorwagen von Stuttgart nach Hamburg oder Berlin machen und zwischenzeitlich einfach in einem Gasthof Strom tanken, während sie mit ihren Kindern zu Mittag isst.

Auch Ferdinand Porsche hätte seinen Lohner-Porsche mit elektrischen Radnabenmotoren von 1899 längst zu einem serienreifen Sportwagen weiterentwickelt; für VW hätte er mehrere Elektrofahrzeuge im Angebot.

Auch Henry Ford würde an einem günstigen Elektroauto für die breite Masse arbeiten. Firmengründer Robert Bosch wäre angesichts der aufkommenden Elektromobilität schon lange nicht nur mehr Zubehör-Lieferant für die Autoindustrie, sondern hätte inzwischen eine eigene Marke für Elektromotorwagen im Rennen, d.h. der Name Bosch würde jetzt vorwiegend für zuverlässige Elektrofahrzeuge stehen.

Die alten Pioniere wären längst auf den innovativen und mittelfristig sehr gewinnbringenden Zug der Elektromobilität aufgesprungen und würden technologisch natürlich wieder die Weltspitze darstellen.

Doch was tun die Firmen von Benz, Daimler, Porsche, Bosch etc. heute?

Sie sind inzwischen riesige globalisierte Konzerne mit jährlichen Milliarden-Gewinnen geworden und haben Teams von höchstbezahlten Managern, die allerdings nicht wagen, über den Tellerrand hinaus zu blicken. Was nicht spätestens im nächsten Jahr Rendite bringt, wagen die Manager nicht, aus Angst um ihren Posten und ihren Bonus. Was erst in fünf Jahren Renditen bringt, ist nicht mehr interessant, weil diese Manager das Unternehmen dann inzwischen schon wieder verlassen haben.

Auch angesichts von Rohstoff-Verknappung, stetig steigenden Ölpreisen, des Treibhauseffekts, City-Maut etc. sieht die Führungsspitze der Konzerne das Kerngeschäft momentan darin, tonnenschwere SUVs in Asien zu verkaufen, während die viel innovativere Konkurrenz in Asien mit Hochdruck daran arbeitet, Weltmarktführer der Elektromobilität zu werden.

Die wahren Revolutionäre der elektromobilen Revolution sind heute bei Tüftlern im Mittelstand und in den Hochschulen zu finden.

Was für die alten Pioniere undenkbar gewesen wäre, scheint nun das Problem der Konzernstruktur an sich und des Shareholder-value zu sein. So ist praktisch eine Innovationssperre verhängt worden. Diese Form der Vogel-Strauss-Politik wird mittelfristig große Auswirkungen für die Konzerne haben und die Wirtschaft nachhaltig verändern. Dies kann sich jedoch für die Marktwirtschaft, die jetzt allein durch Konzerne gelenkt wird, durchaus befreiend auswirken.

Warum die Autoindustrie keine Elektroautos will

Elektroautos für Pendler

Die Statistik des Fraunhofer Instituts zeigt, dass die derzeitigen Reichweiten von Elektroautos für das Gros der Berufspendler vollkommen ausreicht. Denn 46% legen auf ihrer einfachen Pendlerstrecke nur 10 km zurück, 28% legen 10 bis 25 km zurück, 12% fahren 25 bis 50 km und nur 4% mehr als 50 km.

Die meisten Elektroautofahrer (64%) würden ihr E-Auto am liebsten in der eigenen Garage laden.

Quelle: ADAC Motorwelt 8/2011

Mehr bei

<http://www.elektromobilitaet.fraunhofer.de/Ergebnisbericht.pdf>

Ecco: Elektro-Campingbus der Zukunft

Das Schweizer Design-Kollektiv NAU hat mit dem Elektromobil Ecco seine Vorstellung eines Campingmobils der Zukunft präsentiert. Durch eine besonders aerodynamische Form wird der Energieverbrauch bei der Fahrt minimiert und am Zielort verwandelt sich das Ecco in ein komfortables Heim. Die Energieversorgung des Ecco erfolgt über eine 240V-Steckdose und verursacht dadurch – die saubere Erzeugung des Stroms natürlich vorausgesetzt – keine Emissionen. Das



Elektromobil verfügt zusätzlich über Photovoltaik-Paneele und ein Solardachsegel. Damit können die Batterien des futuristischen Gefährts auch fernab von Steckdosen und

komplett zum Nulltarif aufgeladen werden.

Das Öko-Mobil ist sehr windschnittig gestaltet und die Fahrzelle liegt deutlich näher an der Straße, was ein einzigartiges Fahrgefühl und bessere Sicht bedeutet. Die Außenhülle besteht aus Aluminium und vielen Glasflächen, die für reichlich Licht im Inneren des Fahrzeugs sorgen. Das Wohnmobil lässt sich durch Ausklappen des solarzellenbesetzten Faltdaches nach oben hin vergrößern und bietet so viel Platz für komfortable Camping-Urlaube.

Mehr bei

<http://www.cleanenergy-project.de/17479>

Schnellster Elektro-Sportwagen von Li-ion Motors

Das Unternehmen Li-ion Motors hat anlässlich der North American International Auto Show (NAIAS) das nach eigenen Angaben schnellste vollelektrische Supercar der Welt vorgestellt.

Der elektrisch angetriebene Sportwagen Inizio beschleunigt in rund 3,4 s von 0 auf 100 km/h und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 274 km/h - gut ein Drittel schneller als der bereits erhältliche Tesla Roadster. Der Inizio soll noch in diesem Jahr für rund 139.000 US-\$ auf den Markt kommen. Ein Schwachpunkt des Supercars ist die Reichweite, die mit 240 bis 320 km pro Akkuladung nicht ganz an Teslas Roadster heranreicht.

Li-ion Motors auch eine Variante mit einer Spitzengeschwindigkeit von 320 km/h.

Mehr bei

<http://www.elektronikpraxis.vogel.de/leistungselektronik/-artikel-40>

Ecotricity "Nemesis" schneller als ein Ferrari V12

Das britische Ökoenergie-Unternehmen Ecotricity hat innerhalb von nicht einmal zwei Jahren den Sportwagen "Nemesis" gebaut, der laut Entwicklern schneller ist als ein Ferrari V12.

Das Supercar soll aber nicht nur zeigen, dass Elektromobilität auch sexy sein kann. "Wir wollten auch beweisen, dass Elektroautos günstig und rein mit Windenergie betrieben werden können", sagt Unternehmensgründer Dale Vince. Er schätzt, dass 5.000 Windturbinen der nächsten Generation den gesamten Energiebedarf britischer Autos decken könnten.

Die Basis für den Nemesis bildet ein Lotus Exige, bei dem ein Ingenieursteam das Chassis um 90 mm gestreckt und den Schwerpunkt etwas tiefer gelegt hat. Beim Umbau wurden auch 96 Lithium-Ionen-Polymerzellen ins Fahrzeug verbaut, die je nach Fahrverhalten eine Reichweite von bis zu 240 km versprechen. Teil des Umbaus ist auch ein völlig neues Getriebe für die beiden Elektromotoren. Diese beschleunigen den Sportwagen laut Ecotricity in 8,5 Sekunden auf 160 km/h. Die Spitzengeschwindigkeit beträgt fast 275 km/h.

Den notwendigen Strom für das Supercar liefern Ecotricitys Windräder. So soll der Nemesis illustrieren, wie Vince sich die Zukunft der Mobilität nach dem Erdöl-Zeitalter vorstellt. "Die Antwort werden Wind-betriebene Fahrzeuge sein, die mit erneuerbarer Energie geladen werden", sagt er.

Mehr bei

<http://www.ecotricity.co.uk/about/nemesis>

Elektrobike ist energieeffizientestes Hochleistungs-Fahrzeug der Welt

Mit seinem 150-kW-Elektroantrieb (204 PS) beschleunigt der zweisitzige E-Tracer des Schweizer Unternehmens Peraves in weniger als 4 s von 0 auf 100 km/h – und der Vorwärtsdrang wird erst bei 240 km/h elektronisch abgeregelt. Durch die Gesamtunterstützung einstufig ohne Kupplung von 5:1 beträgt das Drehmoment zwischen 0 und 140 km/h immer über 1100 Nm am Hinterrad. Aber auch eine Ultra-Sport-Version mit 268 PS ist bereits geplant.

Der Verbrauch im normalen Alltagsbetrieb beträgt umgerechnet nur 0,7 l/100 km.

Die 200 mp/h-Grenze auf einem elektrischen Bike zu knacken ist mehr als nur ein weiterer Rekord. Es ist ein Schritt in Richtung 'grüner Technologie' auf der ganzen Welt.

Mehr bei

<http://www.elektronikpraxis.vogel.de/leistungselektronik/325100>

<http://www.presetext.com/news/20110822012>

Plattform Elektromobilität: Selbstbedienungsladen der Konzerne

WWF bezeichnet Nationale Plattform Elektromobilität als Farce.
Der WWF hat den Bericht der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) als Farce bezeichnet. Im wesentlichen habe die in dem Gremium dominierende Industrie ihn benutzt, um sich ihren Subventionsbedarf selbst zu errechnen. Die Industrieförderung wird auf 1 Mrd. Euro, insbesondere für die Batterieforschung, verdoppelt. In den verschiedenen Arbeitsgruppen der NPE stehen 3 Vertreter von Umwelt- und Verbraucherorganisationen 17 Vertretern aus Industrie, Politik und Gewerkschaft gegenüber.

Der WWF kritisierte, dass die Berechnungsgrundlagen, obwohl mehrfach eingefordert, von der Industrie nie vorgelegt wurden. Auch sei der abschließende Redaktionsprozess des Berichts in weiten Teilen intransparent gewesen. "Wir haben immer wieder wichtige Punkte eingebracht, die dann aus dem Bericht wieder gestrichen wurden, ohne uns darüber zu informieren." Beispielsweise habe der WWF gefordert, dass **jeder Stromanbieter** zu den öffentlich geförderten Ladesäulen Zugang bekommen müsse, um Monopole zu vermeiden, dies sei im Bericht gestrichen worden.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/149851>

Der Elektroauto-Schwindel

Die Autoindustrie will Elektroautos nur bauen, um die Umweltbelastung ihrer herkömmlichen Fahrzeuge schön zu rechnen. 2012 sollte diese Regelung eigentlich auslaufen, wurde aber auf 2015 verlängert. Doch beim Elektro-Gipfel in Berlin hat die Regierung Merkel der Industrie schriftlich zugesagt, sich für eine weitere Verlängerung einzusetzen. Im zuständigen Umweltministerium heißt es dazu: Auf längere Sicht biete die Elektromobilität großes Potential zur CO₂-Einsparung.

Zitat: "Deshalb ist eine befristete Mehrfachanrechnung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb ... als Innovationsanreiz für die Hersteller gerechtfertigt."

Die Regierung will, dass alles bleibt wie bisher. VW, BMW und Mercedes sollen große Wagen bauen. RWE, Vattenfall und Eon sollen den Strom liefern, den diese Autos brauchen. Es sollen Starkstromzapfsäulen her. Deshalb sind die Energiekonzerne an den Elektromodellprojekten beteiligt, die die Elektrooffensive fördert. Ein gutes Geschäft. Doch zusätzlichen Ökostrom - extra fürs Elektroauto - wollen die Energiekonzerne nicht produzieren. Mit seiner Kampagne "Hamburg tankt grünen Strom" täuscht Vattenfall die Verbraucher. Dies ist nichts als [Greenwashing](#), denn über 90% des Hamburger Vattenfall-Stroms kommen aus der Verbrennung von Kohle.

Wer so denkt und handelt und dazu auf die zusätzliche Produktion von Ökostrom verzichtet, wird sich gewaltig verrechnen – beim CO₂-Ausstoß und bei den künftigen Energiepreisen.

"E.ON setzt auf Erhalt und Ausbau der fossilen Stromerzeugung und blockiert so die dringend notwendige Umorientierung der Energiebranche hin zu mehr

Klimafreundlichkeit", erklärt Ann-Kathrin Schneider, Klimaexpertin bei [Oxfam](#).

Aber warum sollten die großen privaten Energiekonzerne – E.on, Vattenfall, RWE und EnBW – bei steigenden Preisen massiv in erneuerbare Energien investieren? Warum sollte ein Konzern auf eigene Rechnung neue Technologien erforschen?

Bolivien hat inzwischen seine Stromkonzerne verstaatlicht. Die Grundversorgung, so Präsident Morales, dürfe nicht in der Hand der Privatwirtschaft liegen. Auch Berlin und Hamburg wollen die [eigene Energieversorgung](#) wieder selbst gestalten.

Das Elektroauto macht nur Sinn mit zusätzlich erzeugtem Ökostrom!

Wichtig ist auch, dass nicht die Energiekonzerne den entscheidenden Einfluss auf den Aufbau der Infrastruktur zur Betankung der Elektroautomobile haben, sondern dass vor allem die Ökostrom-Anbieter die Chance zur Einspeisung bekommen.

"Die Stellungnahme der Umweltverbände gegen die Elektromobilisierung ist unverständlich, kurzsichtig und widersprüchlich", sagte Dr. Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR, zu recht. Um die Verbindung mit erneuerbaren Energien herzustellen, sollten die Automobilhersteller laut Eurosolar verpflichtet werden, eigene Anlagen zu errichten oder Verträge mit Anlagenbetreibern für Neuinvestitionen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien abzuschließen, jeweils in der Größenordnung der von ihnen produzierten Elektromobilflotte.

[Mehr Tempo für Elektromobilität](#)

[10 Halbwahrheiten zur Elektromobilität](#)

Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann **mit energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund

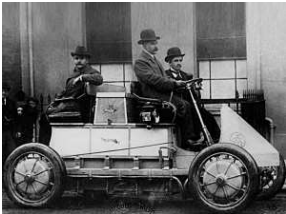
30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Sieben Achtel des Treibstoffs werden für Leerlauf, Kraftübertragung und die Reifen eingesetzt. Nur ein Achtel erreicht die Räder, die das Auto bewegen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO₂-frei mit Ökostrom betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

Ein Verbrennungsantrieb besteht aus 1400 Teilen, ein Elektroantrieb nur aus 210. Doch die (ver)zögernden Aktivitäten der Autokonzerne bezüglich des Elektroautos dienen momentan vor allem dazu, von ihrer völlig verfehlten Modellpolitik abzulenken, ihr Image aufzubessern und Aktivität zu signalisieren.

Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektroauto mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Während der aufkommenden Motorisierung gegen Ende des 19. und zu Beginn der 20. Jahrhunderts war keineswegs klar, dass der Verbrennungsmotor der sich durchsetzende Antrieb sein würde. Elektrofahrzeuge gab es bereits damals und sie waren Mangels des leicht entzündlichen Benzins weniger gefährlich und Dank der simplen Elektromotoren leichter zu fahren.

Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku.

Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren **die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die schneller als 100 km/h fahren konnten**. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert.

Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betriebene Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die CO₂- und Feinstaubproblematik zu verringern.

Die frühere Berliner Großbäckerei Wittler Brot hatte mehrere Elektrofahrzeuge im Fuhrpark und lieferte damit ihre Backwaren aus. Bis in die 1970er Jahre konnte man diese Elektro-LKW auf den Straßen Ost-Berlins sehen.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken dienen.

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modczev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zennocars.com>

<http://www.n-tv.de/auto/morgen>

<http://www.pluginamerica.org/vehicles>
<http://www.solar-driver.dasreiseprojekt.de>
<http://www.erfinder-entdecker.de/RundschreibenElektroauto.pdf>
<http://www.mobilityacademy.ch/Default.aspx?Key=Blogs>

Tesla Model S: Die elektrische Oberklasse

Der Elektro-Roadster des kalifornischen Unternehmens Tesla ist nahezu ausverkauft. Jetzt kommt der Tesla S, der auch auf größte Nachfrage stößt.

Der Tesla S verfügt über

- **250 bis 480 Kilometer Reichweite**
- **45 Minuten Schnell-Ladeeinrichtung**
- **200 km/h Höchstgeschwindigkeit**
- **Beschleunigung 0-100 Km in 5-6 Sekunden**

- **7 Sitze**

- **17 Zoll Infotainment touchscreen u.v.m.**

Das viertürige Model S trägt eine coupéartige Dachlinie, die in ein hoch abschließendes Fließheck ausläuft. Das schafft Platz für zwei zusätzliche Sitzplätze, die neben den fünf Passagieren in den ersten beiden Reihen zwei Kinder aufnehmen können sollen. Werden diese Sitze in den Boden gefaltet, so entsteht ein großzügiger Laderaum. Ein weiterer Stauraum steht unter der Fronthaube des Siebensitzers zur Verfügung.

Die Karosserie ist komplett aus Aluminium gefertigt und kann so große Teile des Zusatzgewichts kompensieren, das die Batterien im doppelten Wagenboden verursachen.

Ab 2012 wollen die Amerikaner mit dieser Limousine als Alternative zu BMW, Mercedes und Audi antreten. Er wird ca. 50.000 Euro kosten.

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,749988,00.html>

http://www.electrobeans.de/tesla_model_s_elektro-viersitzer.html

<http://www.teslamotors.com/models/index.php>

<http://www.teslamotors.com/blog/tesla-factory-birthplace-model-s>



Gerade hat Toyota 50 Mio. Dollar in Tesla investiert, um Elektrofahrzeuge zu entwickeln. Der weltgrößte Autobauer Toyota überlässt dem kalifornischen Elektroauto-Pionier sein stillgelegtes Werk an der US-Westküste. Darüber hinaus investieren die Japaner in das Start-up, und gewähren Zugriff auf ihr ausgeklügeltes Fertigungssystem. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,696101,00.html#ref=nldt>

Wie fährt sich ein Elektroauto?

Der Schritt zum Elektroauto ist nicht nur ein großer Schritt weg vom Erdöl, sondern darüber hinaus ein klares Bekenntnis zu einer sauberen und energieeffizienten Zukunft der Fortbewegung mit hoffentlich **grünem Strom**, die Idee, nahezu lautlos und völlig emissionsfrei dem menschlichen Bedürfnis nach Mobilität nachzugehen.

Hier gibt es Fahrberichte:

<http://www.youtube.com/watch?v=yI-VeJ4Xlbc>

<http://adacemobility.wordpress.com/2010/11/18/gibts-den-auch-in-pink>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,687871,00.html#ref=nldt>

<http://www.utopia.de/magazin/utopia-testet-den-bmw-mini-e>

<http://www.youtube.com/watch?v=pzdcFAC5oWA>

http://www.youtube.com/watch?v=4xul-H4HsMw#GU5U2spHl_4



Tesla Roadster: Wir haben ihn gefahren. Er beschleunigt wie ein Flugzeug, nur lautlos. Fahrspaß pur. 100 km kosten nur 5,50 Euro Ökostrom.

Umwelt und Finanzen

Unser Geldsystem: Wir glauben an Schulden



Bis 1944 war jeder US-Dollar durch die entsprechende Menge Gold abgesichert. Aber was tun, wenn man mehr Geld braucht als man Gold hat? 1971 wurde der Goldstandard gänzlich aufgegeben.

Unser heutiges Finanzsystem wäre ein anderes, wenn noch Gold dahinterstünde. Heute ist es nur noch ein Schuldensystem und unserer Glaube an virtuelles Geld. Wir brauchen dringend die Rückkehr zu realen Werten.

<http://www.youtube.com/watch?v=1c6tzClg3R0>

Die sieben wichtigsten Fehlannahmen der Finanzwirtschaft bei

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35329/1.html>

Bankenbanditismus - Regierungen knicken ein

Unsere Wirtschaftspolitik konzentriert sich nur auf finanzielles Wachstum, wobei sie großen Teilen einer Generation die Zukunft verwehrt.

Börsengeschäfte haben eigentlich nur eine geringe Bedeutung für die Realwirtschaft. Darf es sein, dass eine Lobby konkurrenzlos eine Meinungsführerschaft bekommt und die Gesellschaft nur in eine – zudem höchst fragwürdige – Richtung lenkt, die nicht einmal ökonomisch gerechtfertigt ist?

Die Ansichten des Soziologen Jean Ziegler zur Eurokrise sind eindeutig: Die Bürger müssten bezahlen – aber für die Banken gebe es keine Auflagen. Das sei skandalös, sagt er im Interview mit dem Nachtmagazin. Auch wenn es keine Revolution gebe – eines Tages komme der "Aufstand des Gewissens" gegen den "Bankenbanditismus".

Der Schweizer Soziologe Jean Ziegler über die Euro-Krise bei

<http://www.tagesschau.de/wirtschaft/interviewziegler100.html>

<http://www.tagesschau.de/kommentar/kommentareuro100.html>

Mehr bei

<http://www.faz.net/umfrage-schicht-sozialer-verlierer-30486222.html>

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/Oskar-Lafontaine-Schulden-Banken>

<http://www.welt.de/finanzen/Wuergegriff-der-Mafia-aus-Finanzwelt.html>

<http://terragermania.files.wordpress.com/esm-vertrag-grenzt-an-hochverrat.pdf>

<http://www.presse.naturfreunde.de>

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35242/1.html>

>>> Wie extrem sich die Bankvorstände, also die Verantwortlichen der Bankenkrise, an der Finanzkrise und aus dem Rettungsschirm für die Banken (die keinerlei Rechenschaft ablegen müssen) bereichert haben, während den Bürgern die Häuser weggepfändet wurden, erfahren Sie in Michael Moore's Film "[Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte](#)".

Steuerabkommen mit der Schweiz: Kriminalbeamte wütend auf Schäuble

Entwarnung für Steuerbetrüger: Finanzminister Schäuble bereitet die größte Strafbefreiung der deutschen Geschichte vor, denn das Abkommen schont die Steuerflüchtlinge, insbesondere die Schwerekriminalität. Nun kann man sich mit einem

Abschlag von maximal 34% freikaufen und das Geld in der Schweiz "insolvenz sicher" ruhen lassen. Milliarden an Steuergeldern gehen dem Staat verloren. CDU sei Dank.

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/Amnestie-fuer-Steuerbetrueger#/beitrag/video>

<http://www.bdk.de/der-bdk/aktuelles/steuerabkommen-schweiz>

Schon über 50.000 Menschen haben den Appell gegen das Amnestie-Abkommen unterzeichnet bei

<http://www.campact.de/steuer/sn1/signer>

und

<http://www.attac.de/aktuell/steuerflucht/online-aktion>

Nuklearfreie Geldanlage

Während die Banken gerne und umfassend über ihr Engagement bei den Erneuerbaren reden, schweigen sie sich aus zu ihrer [Finanzierung für die Atomindustrie](#). Platz eins in Deutschland belegt die Deutsche Bank: 7,8 Milliarden Euro flossen zwischen 2000 und 2009 in die Atomindustrie. Neben den vier großen deutschen Atomkonzernen RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall wurde auch der französische Atomkonzern Areva finanziell unterstützt.

[Urgewald](#) hat die Finanzdienstleistungen elf deutscher Banken für die internationale Atomindustrie untersucht.

Mit einer herkömmlichen Geldanlage oder Altersvorsorge unterstützen Sie die Atomindustrie. In Ihren Investmentfonds, Lebensversicherungen oder Riester-Verträgen befinden sich Anteile von Konzernen, die

- * Ihre Gewinne aus atomarer Stromerzeugung erzielen
- * die bemüht sind, dass Gorleben wirklich zum Endlager ausgebaut wird
- * die den Ausstieg aus dem Atomausstieg mit der jetzigen Regierung verhandelt haben.

>>> Drehen Sie den Atomkonzernen den Geldhahn zu: **Investieren Sie Ihre Geld gegen die Atomkraft und für Erneuerbare Energien** z.B. bei

<http://www.gruenesgeld24.de/anti-atomkraft-investments.htm>

Wechsel zu einer "fairen" Bank: Als Alternativen zu sogenannten Atombanken gibt es die [GLS Bank](#), [Triodos Bank](#), [Umweltbank](#) und [Ethikbank](#).



Spruch des Monats

Das politische System dient nur den Reichen.

Frank Schirmacher (Herausgeber der [Frankfurter Allgemeinen Zeitung](#))

Mehr bei

<http://www.taz.de/Debatte-zu-Schirmachers-Linksbekanntnis!/76617>

Die Überfischung der Meere

Die Fischbestände sind seit dem Beginn der industriellen Fischerei um 90% zurückgegangen. Wenn sich nichts ändert, werden zahlreiche Fischarten in naher Zukunft ausgerottet sein!

Wissenschaftler warnen vor der völligen Auslöschung aller gefischten Arten in weniger als 50 Jahren. Der Grund ist die industrielle Fischerei. Die Langleinen-Fischerei setzt jährlich 1,4 Milliarden Haken ein. Bei der weit verbreiteten Schleppnetz-Fischerei werden Netze mit einer Öffnung von bis zu 23.000 Quadratmetern (4 Fußballfelder) eingesetzt – für 500 Tonnen Fisch. Darunter befindet sich viel "Beifang". Für ein Kilo Garnelen werden also bis zu neun Kilo anderer Meerestiere getötet. Wenn wir so weiter machen, wird es bald keinen Fisch mehr geben. Doch viele Menschen wissen von alledem nichts.

Dass dies kein unabänderliches Schicksal ist, zeigt Uli Streckenbach in seinem Kurzfilm. Auf sehr anschauliche und verständliche Weise visualisiert er den bedrohlichen Zustand unserer Meere. Wie wir uns im Supermarkt oder im Restaurant entscheiden, hat eine direkte Auswirkung auf die Vielfalt der Meere. **Die Überfischung der Meere ist eine Frage des Konsumverhaltens.**

Wie man seinen Fischkonsum nachhaltiger gestaltet, erfahren Sie im WWF-Ratgeber.

Dort erfahren Sie auch, welche Fische mit welchen Fangmethoden gefischt werden.
<http://www.wwf.de/meere-kuesten/fischerei-und-fischzucht/jeder-kann-handeln>

[Die Überfischung der Meere](#) from [Lilli Green](#) on [Vimeo](#).

Mehr bei

<http://www.fair-oceans.info>

<http://www.eed.de/fischerei>

Wasserkrise: Experten warnen vor geopolitischen Spannungen

Schwarzmarkt und illegaler Raubbau bedrohen die Wasserressourcen.

In einer Erklärung der Weltwasserwoche warnen Konferenzteilnehmer davor, dass sich der globale Wasserbedarf bis 2030 um bis zu 40 Prozent steigern könnte. "Nicht nur die Versorgungssicherheit mit Wasser, sondern auch mit Nahrung und Energie ist davon direkt betroffen", warnt Martin Geiger, Leiter Bereich Süßwasser beim WWF Deutschland. "Eine Verschärfung der weltweiten Wasserkrise wird die öffentlichen Gesundheitskosten steigen lassen, die wirtschaftliche Entwicklung ausbremsen, ökologische Probleme verschärfen und zu sozialen und geopolitischen Spannung führen." Bereits heute sei die Situation in den sogenannten Mega-Cities bedrohlich und in vielen Fällen untragbar.

Wissenschaftler und Experten auf der Weltwasserwoche fordern daher die internationale Staatengemeinschaft auf, sich bei Rio+20 auf verbindliche Zielsetzungen festzulegen und diese bis 2020 umzusetzen. Der WWF fordert von der internationalen Staatengemeinschaft daher einen entschiedenen Kampf gegen die illegale Ausbeutung und den Schwarzmarkt für Wasser.

Mehr bei

http://www.wwf.de/wasserkrise_experten_warnen_vor_geopolitischen_spannungen

http://www.wwf.de/presse/details/news/mega_cities_in_der_wasserkrise

<http://www.taz.de/!76890>

<http://umweltzentrum.tdz-berlin.de>

<http://www.wwf.de/themen/suesswasser/interview-suesswasser-schutzgebiete>

FOOD CRASH: Wir werden uns ökologisch ernähren oder gar nicht mehr

"Bio ist Luxus für Reiche. Um aber neun Milliarden Menschen zu ernähren, brauchen wir massive Produktionssteigerungen. Das geht mit Hilfe von Pestiziden, Düngemitteln und Gentechnik." Seit Jahren bekommen wir Bürger das eingehämmert von einer machtvollen Lobby aus Lebensmittelproduzenten, Agrar- und Chemiekonzernen. Doch das Gegenteil ist der Fall. Die industrielle Landwirtschaft verhindert nicht Hunger, sie produziert ihn und ist mitverantwortlich für die Zerstörung von Natur und den Lebensgrundlagen von Millionen Bauern weltweit.

Mehr bei

<http://www.pattloch.de/buecher/FOOD+CRASH.7768538.html>

Selbstbestimmung über unser Essen

Beim Nyéléni-Forum, das Mitte August in Österreich stattfand, wurde eine europäische

Bewegung für Ernährungssouveränität angestoßen.

"In Irland werden meist Kartoffeln aus Kenia angeboten. Ernährungssouveränität bedeutet für mich, dass ich Zugang zu Lebensmitteln habe, die vor Ort produziert werden", sagt Jiân Crowley von Food Action in Irland. "Nicht die Konzerne, sondern ich als Bäuerin muss entscheiden können, welches Saatgut ich anbaue, oder ob ich meine Milch als Rohmilch verkaufe", ist die Sicht der österreichischen Bäuerin Monika Kleinschuster, Vorstandsmitglied ÖBV-Via Campesina.

Mehr als 400 Bauern, Verbraucher, Tierschützer, Umweltaktivisten, Frauenrechtler, Globalisierungskritiker und andere Vertreter aus 34 europäischen Ländern nahmen vom 16. bis zum 21. August an dem ersten europäischen Nyéléni-Forum für Ernährungssouveränität im österreichischen Krems teil. Das Treffen organisierten die Europäische Koordination Via Campesina, Attac und verschiedene österreichische Organisationen und Plattformen.

Mehr bei

<http://www.globe-spotting.de/comments.html>

<http://www.essensvernichter.de>

<http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/686887>

<http://www.schattenblick.de/ton/albatros/report/armd0003.html>

<http://www.agrardebatte.de/?p=847>

Naturland verbietet Nanomaterialien

Im Juli verabschiedete das EU-Parlament die Kennzeichnungspflicht für Nanomaterialien in Lebensmitteln. Damit rückt die Nanotechnologie stärker in den Fokus der Verbraucher. Der Öko-Verband Naturland hat die Verwendung von Nanomaterialien für Lebensmittel und Kosmetika, auch in deren Verpackungen, verboten. "Wir wissen zurzeit zu wenig über die möglichen Umweltauswirkungen von Nanomaterialien und ihre Wirkungen auf den Menschen. Daher hat Naturland im Sinne eines vorbeugenden Verbraucherschutzes die Nanotechnologie als Risikotechnologie eingestuft", erläutert Hans Hohenester, Öko-Bauer und Naturland-Präsidiumsvorsitzender, die Entscheidung. Auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) erläutert, dass insbesondere von Nanoprodukten, in denen gefährliche Nanomaterialien in ungebundener Form vorliegen, Risiken ausgehen könnten.

Trotz der Hinweise auf Risiken für Mensch und Umwelt werden Nanomaterialien bereits in Form von Hilfs- und Zusatzstoffen in herkömmlichen Lebensmitteln eingesetzt. In größerem Umfang finden sich die kleinen Teilchen in Kosmetika wie Sonnenschutzmitteln und Anti-Aging-Produkten.

Mehr bei

<http://www.naturland.de/verbraucher.html>

Subventionen für die Massentierhaltung

Mehr als eine Milliarde Euro an Subventionen fließen jedes Jahr in die Massentierhaltung von Geflügel und Schweinen. Die Vergabe der Mittel sei aber unklar, so der BUND. Der Staat subventioniert die intensive Schweine- und Geflügelhaltung in Deutschland jährlich mit mehr als einer Milliarde Euro. Dies gehe zu Lasten der Umwelt und benachteilige zudem besonders tiergerecht produzierende Erzeuger, kritisierte der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). Er forderte deshalb, die Subventionen für die Fleischproduktion sofort einzustellen.

Mehr von Johannes Kulms bei

<http://www.taz.de/Subventionen-fuer-Massentierhaltung!/77102>

Glyphosat: Pflanzenschutzmittel mit Nebenwirkungen

Es tötet alles, was grün ist: Roundup - ein Unkrautvernichtungsmittel. Weltweit ist es das am häufigsten eingesetzte Herbizid. Sein Wirkstoff heißt Glyphosat: 4.000 Tonnen davon werden jedes Jahr in Deutschland versprüht, damit Getreide ohne Konkurrenz durch Unkrautpflänzchen wachsen kann. Weil das Herbizid so zuverlässig wirkt und dabei kostengünstig ist, spritzen viele Bauern, statt zu pflügen.

Wissenschaftler sehen den Wirkstoff aber zunehmend kritisch. Bäume starben zum Teil flächendeckend ab. Auch von Landwirten aus Baden-Württemberg gab es Hinweise auf kranke Getreidepflanzen.

Mehr von Doris Fenske bei

<http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/ID1312521002658.xml>

Retten Sie den Amazonas-Regenwald

Bauern im Amazonas haben erkannt, dass es günstiger ist Land zu verkaufen, als Kühe zu hüten. Deshalb roden sie den Amazonas, um so neue Landrechte zu erwerben. Die bekommt nach brasilianischem Gesetz, wer den Zustand ausgewiesener Amazonasgebiete "verbessert". Auch der Straßenbau und daraus entstehende Landspekulationen im kleinen Stil gehören zu den Hauptschuldigen daran, dass die Rodung des Amazonas-Regenwaldes weiter anhält.

Der Amazonas-Regenwald ist in großer Gefahr: Brasilien ist kurz davor, den Schutz seines Regenwaldes auszuhöhlen – wenn wir jetzt nicht handeln, könnte die Lunge unseres Planeten zu großen Teilen einer Verwüstung durch radikalen Kahlschlag zum Opfer fallen.

Bitte schreiten Sie umgehend zur Rettung von Brasiliens wertvollem Regenwald ein und widersprechen Sie den Änderungen des Waldschutzgesetzes bei

http://www.avaaz.org/de/save_the_amazon_a

IKEA: Holz aus illegaler Forstwirtschaft

"Ein großer Teil des Holzaufkommens von IKEA – und 60% der IKEA-Rohstoffe sind Holz – wird auf eine Weise beschafft, die illegal ist", sagt Johan Stenebo, ehemaliger Spitzenmanager von IKEA, der zuletzt die rechte Hand des Patriarchen war. Der freundliche Herr Kamprad lässt, so sein langjähriger Vertrauter, nicht nur schwedische Fichten, sondern auch hochsensible Urwälder abholzen. Im Interview mit ttt wird Stenebo konkret: "Ich würde sagen, dass insgesamt 1/3 des gesamten Holzverbrauchs von IKEA illegal in Wäldern geschlagen wird." Sie würden u.a. aus russischen Taigawäldern geholt und über chinesische Zwischenhändler an IKEA verkauft. Doch IKEA schreibt auf seiner Webseite: "IKEA akzeptiert kein Holz, das illegal gefällt wurde oder aus intakten Naturwäldern kommt, außer es stammt aus nachweislich verantwortungsvoller Wirtschaft. Es ist unser langfristiges Ziel, dass alle Holzprodukte im IKEA Sortiment aus nachweislich verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen."

In Russland, dem Land mit den drittgrößten Urwaldflächen, stammen bis zu 50% des Holzes aus illegalen Quellen, auch in Naturschutzgebieten. Der Anteil illegal geschlagenen Holzes erreiche laut WWF 27% bis 36% in Russland auf nationaler Ebene und im Kaukasus gar 70% bis 100%.

Unter der Waldvernichtung leidet aber nicht nur die Natur, sondern auch die lokale Bevölkerung, der durch den Wegfall ihrer Hauptunterhaltsquelle oft die Lebensgrundlage entzogen wird. Während die Gewinne aus den illegalen Geschäften nur einigen wenigen Nutznießern zugute kommen, müssen die negativen Folgen aber von der gesamten Bevölkerung getragen werden. Der Versuch von Bürger/innen, den illegalen Holzeinschlag in Russland zu stoppen, kann sogar tödlich sein!

Mehr bei

<http://www.tagesspiegel.de/unternehmen/die-dunkle-seite-von-ikea/1636878.html>

<http://www.derwesten.de/Die-dunkle-Wahrheit-ueber-Ikea-id3508340.html>

<http://www.wwf.de/themen/waelder/illegaler-holzeinschlag>

http://www.wwf.de/waelder/HG_Osteuropa_illegal_logging.pdf

http://de.wikipedia.org/wiki/Illegaler_Holzeinschlag#Russland

<http://www.dailymotion.com/video/den-illegalen-holzeinschlag-in-russland-stoppen>

Puzzlematten: Geruchlose Gefahr

Puzzlematten sind in deutschen Kinderzimmern oft zu finden, weil sie bunt und weich sind, so dass Kleinkinder mit ihnen wunderbar spielen können. Doch ÖKO-TEST rät Eltern, besser darauf zu verzichten. Denn sie stecken voller Schadstoffe, wie eine aktuelle Untersuchung zeigt. Die Matten werden aus Moosgummi hergestellt, das problematische Substanzen, allen voran Formamid, enthält. Dieser Stoff kann über die Atemluft und über die Haut aufgenommen werden und wird als fruchtschädigend eingestuft.

Mehr bei

http://www.eco-institut.de/e9579/e45588/e45845/news45912/index_ger.html

EU-Glühlampenverbot für 60 Watt

Ab dem 1. September 2011 dürfen keine 60 Watt-Glühlampen mehr auf den Markt

gebracht werden.

"Verbraucherinnen und Verbraucher sollten spätestens jetzt gar keine Glühlampen mehr kaufen", empfiehlt Stéphanie Zangl, Wissenschaftlerin und Expertin für energieeffiziente Beleuchtung am [Öko-Institut](#).

Zu empfehlen sind LED-Lampen, die mehr als 80% Energieeinsparung und 30 Jahre Lebensdauer, Rund-Um Beleuchtung (340°) und über 1000 Lumen bringen.

Allerdings macht Lichtstrom nur ein Prozent des Energieverbrauchs im Haushalt aus. Besser für die Umwelt ist es daher, Stand-by-Schaltungen zu vermeiden und den [Energieverbrauch ernsthaft zu senken](#). Unsere Gebäude an sich müssen sparsamer werden.

10 Jahre nach dem 11. September 2001

Insidergeschäfte, Komplote, Geheimdienst-Manipulationen, einstürzende Neubauten, "Controlled Demolition", Mediengleichschaltung, Bündnisfall, großer Lausangriff... – und das bislang größte Medienspektakel aller Zeiten: der 11. September 2001 und seine Folgen.

"Die Hintermänner der Terroranschläge des 11.9. entstammen aller Wahrscheinlichkeit nach diesem Sumpf von "Special Operations", denn die Attacken auf WTC und Pentagon – soviel ist nach zwei Jahren ostentativer Nichtermittlung deutlich geworden – wären als autonome Tat von Osama und den 19 Räufern gar nicht durchführbar gewesen", schrieb damals Mathias Bröckers.

Wem nützen die darauf folgenden Militäreinsätze wirklich? Wird die Welt von der [Militärindustrie](#) diktiert? 500 Milliarden Dollar beträgt das Militärbudget der USA.

"Die Tatsache, dass die Bush-Regierung seit dem 11.09.2001 laufend Geld in rauen Mengen (ca. eine Milliarde Dollar pro Tag) drucken ließ, um es zur Finanzierung der "heiligen Kriege" Rüstungsunternehmen wie der Carlyle Group [Bush sen. sitzt im Aufsichtsrat] etc. zukommen zu lassen, wird in Kürze zum Kollaps des Dollars führen und eine wirtschaftliche Krise ungekannten Ausmaßes verursachen", stand schon 2003 im Umweltbrief zu lesen.

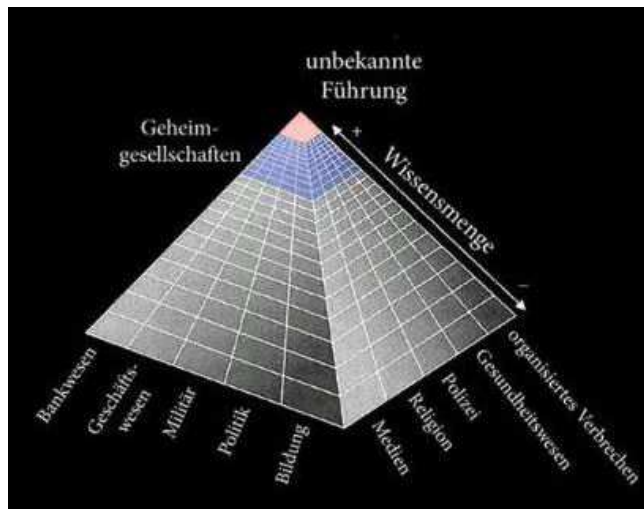
Mehr bei

[WDR: Lügen und Wahrheiten zum 11. September 2001](#)

[ARTE "Why We Fight"](#)

Verschwörungstheorie und Praxis

Wann immer eine dunkle Machenschaft aufgedeckt werden soll, die sich nicht vollständig beweisen lässt, wird gern von "Verschwörungstheorie" gesprochen. So wird dann eine kriminelle Machenschaft mit dem ironischen Hinweis auf die womöglich verschwörerische Beteiligung von Juden, "Illuminaten" oder Außerirdischen ins Lächerliche gezogen. Das kommt den Urhebern dieser Machenschaften natürlich sehr gelegen. Es gibt aber nicht nur



Verschwörungstheorien, sondern auch spezielle Interessen, anonyme Gruppen und Seilschaften, die tatsächliche Verschwörungen, also die Verschwörungspraxis betreiben. Mutmaßliche Verschwörungen findet man z.B. beim "warmen Abbruch" des WTC 9/11, der für einen Kreis von sehr reichen Personen große Vorteile hatte, oder auch bei dem von der Finanzindustrie clever eingefädelten Rettungsschirm für die Banken, bei dem ähnliche Personen mächtig abkassiert haben.

Verschwörungen sind menschlich. Schon wenn zwei Menschen über jemand anders lästern und sich dann gegen ihn verbünden, was praktisch in jeder Schule, an jedem Arbeitsplatz und in vielen Treppenhäusern geschieht, kann man im Prinzip von einer Verschwörung sprechen – oft nennt man es Mobbing. Durch eine kleine Verschwörung verhofft man sich Vorteile, ebenso wie Wölfe sich im Rudel zusammenschließen. Wenn allerdings eine Verschwörung klar zu benennen wäre, würde die Verschwörung an

sich nichts taugen. Man muss schon Teil einer Verschwörung sein bzw. gewesen sein, um auch nur einen Teil davon zu kennen. Da die Struktur von Verschwörungen jedoch vorgibt, dass die Teilnehmer eben nur das zu wissen bekommen, was sie wissen müssen, um ihren Part zu erfüllen, bleibt der Sinn und das Wissen um das Ganze einer kleinen "Elite" vorbehalten. Diese Struktur ist die der Mafia sehr ähnlich. Mafia, Camorra, Wise Guys, Triaden etc. und jede Art des organisierten Verbrechens stellen Verschwörungen dar. Wenn diese also von Bedeutung sind, dann sind es erst recht alle anderen Verschwörungen in Politik, Finanzen, Ökonomie, Rüstung etc., wenn sie gut organisiert sind.

Die Größe und Tragweite einer Verschwörung richtet sich nach dem Geld und der Macht der Verschwörer, denn die nötigen Funktionsebenen als Erfüllungsgehilfen lassen sich schnell finden. Offensichtlich werden Verschwörungen nur gelegentlich durch menschliche Fehler, Dummheit, Übermut oder Gier einzelner (meist auf den unteren Rängen).

Eine der ältesten, größten und gut organisiertesten Verschwörungen ist die Katholische Kirche, die zudem in ihrem großen Einflussbereich die meisten anderen Verschwörungen über Jahrhunderte vorbereitet und kultiviert hat. Nicht umsonst ist die Mafia katholisch und hat noch heute größten Einfluss auf den Vatikan (oder ist es umgekehrt?), dessen [Vatikanbank](#) schon so manches Schwarzgeld gewaschen und u.a. auch Kriege finanziert hat. So durfte der um Rechtschaffenheit bemühte [Papst Johannes Paul I.](#) auch nur wenige Monate im Amt bleiben, bevor er einen sehr schnellen und bis heute ungeklärten Tod starb.

Wer also an die Existenz der Mafia und des organisierten Verbrechens glaubt, muss auch an Verschwörungen (Verschwörungspraxis) glauben. So gibt es wahrscheinlich viel mehr kleine und große Verschwörungen als man so denkt – von der Mannschaftsbesprechung in der Kabine vor dem Kreisliga-C-Spiel, den Beratungen der Kammern bei Gericht oder bei nicht öffentlichen Vorstandssitzungen in Unternehmen bis hin zur vorsätzlichen Anzettelung von Kriegen.

Wenn Verschwörungen schon gebildet werden, um kleine Vorteile von geringem Wert zu erzielen, wie extrem muss es erst sein, wenn es um Milliarden von Geldeinheiten und den damit verbundenen Machtzuwachs geht?!

Nicht umsonst gibt es zahlreiche Clubs, Verbände, Parteien, "Kreise" und auch geheime Seilschaften wie die Freimaurer, die Loge P2 sowie den düsteren Geheimbund [Skull&Bones](#), in dem die rekrutierten Mitglieder ihr Leben lang geradezu zur Verschwörung verpflichtet werden.

In den inzwischen weitgehend gleichgeschalteten Medien erklärt man uns natürlich die "Realität" anders: Da gibt es eben Kriege, Krisen, Attentate, Unfälle, Pleiten, Verkettungen ungünstiger Umstände oder einfach Pech; alles serviert zusammen mit den entsprechenden Feindbildern. Doch in manchen Fällen wäre wohl der Ausdruck "Höhere Gewalt" eher zutreffend.

Man hält uns stets vor Augen, dass unsere demokratisch gewählten Regierungen tatsächlich regieren und verantwortlich im Sinne der Bürger/innen handeln (können). Dass womöglich die Fäden von Konzernen oder Milliardären (denen eben das Meiste gehört) gezogen werden, kann (und darf) wieder nur eine Verschwörungstheorie sein...

Mehr bei

[Wer die Fäden zieht](#)

[Skulls, Bones & Bush](#)

<http://www.wirtschaftsfacts.de/?p=3316>

<http://www.salzburg.com/online/7mal24/aktuell/Mafiagelder-in-Vatikan-Bank>

<http://www.sueddeutsche.de/vatikanbank-geldwaesche-skandal-im-auftrag-des-papstes>

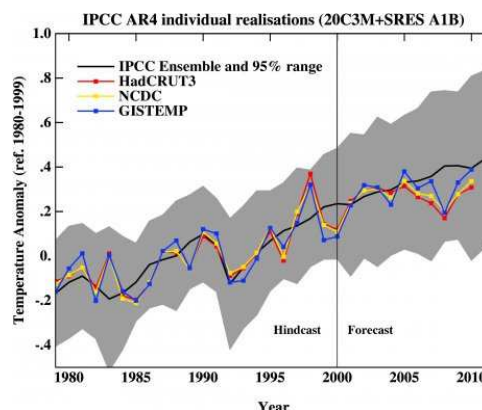
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8811892.html>

http://www.das-weisse-pferd.com/98_19/vatikan_mafia.html

Klimawandel

Auf unserer Erde findet gegenwärtig ein tief greifender Klimawandel statt. Insbesondere die Polargebiete erweisen sich als extrem sensibel gegenüber geringsten Klimaänderungen. Dies hat weitreichende Folgen, denn sie spielen eine bedeutende Rolle für das globale Klimageschehen. Es muss dringend gehandelt werden, um einschneidende ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu verhindern!

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die



Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels, auch für Europa.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen uns in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Europa müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

Klimawandel weit schlimmer als befürchtet: Meeresspiegel um zwei Meter in einer Generation.

Wie aus der 68-seitigen Untersuchung "[Climate Change Science Compendium 2009](#)" hervorgeht, steuert die Erde auf einen Punkt zu, der die Zerstörung der weltweiten Ökosysteme unweigerlich mit sich bringt.

84% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren machen sich bereits große Sorgen um die Entwicklung des Weltklimas.

Der Film "[2075 - Verbrannte Erde](#)" entwirft ein Szenario in der Zukunft, in dem die Klimaerwärmung zu dramatischen Veränderungen geführt hat.

>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und **sich auf Fluten und Dürren vorbereiten**.

Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein.

Der Klimawandel kostet immerhin an die 20% des globalen Bruttosozialprodukts.

Die Folgen des Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige – jährlich.

Die zurückliegende Saison war im globalen Maßstab die zweitwärmste je registrierte.

Das Jahr 2009 ist das wärmste des letzten Jahrzehnts und das letzte Jahrzehnt war das



heißeste seit 150 Jahren. 2010 soll noch wärmer als 2009 werden. Der April 2010 war im globalen Mittel der wärmste je gemessene April.

CO2-Aufschlag für Biosprit?

Die EU-Kommission prüft, auf die Treibhausgasbilanz von Biokraftstoffen und Pflanzenölen zur Energiegewinnung eine extra Portion Kohlendioxid aufzuschlagen. Energiepflanzen verdrängen Nahrungspflanzen: Die ILUC-Annahme sieht – vereinfacht gesagt – eine Bedrohung von Naturräumen beispielsweise in Südamerika, wenn zum Beispiel in Europa oder den USA auf Ackerfläche statt Pflanzen für Nahrungsmittel Pflanzen für Bioenergie angebaut werden. Dadurch verschiebt sich die Nahrungsmittelproduktion auf Flächen, die bislang keine Ackerflächen sind, so die Annahme. Abgesehen vom Naturraumverlust wird durch die Flächenumwandlung Kohlendioxid frei gesetzt.

Mehr bei

<http://www.erneuerbareenergien.de/kohlendioxid-auf-biosprit/150/482/31640>

Der große Betrug mit HFC-23

Fabriken in Italien, Großbritannien und den Niederlanden emittieren deutlich mehr Fluoroform (HFC-23), als sie offiziell zugeben, wie ein Schweizer Forschungsinstitut nun herausfand.

Fluoroform ist ein hoch-aktives Treibhausgas und 15.000 mal so gefährlich wie Kohlendioxid. Doch das Kyoto-Protokoll sieht für derartige Fälle keine Sanktionsmechanismen vor.

Mehr von Hanno Böck bei

<http://www.klimaretter.info/forschung/hintergrund/9216>

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Neue CCS-Studie: Risiken der Verpressung von CO2 unter der Nordsee

Mit der sogenannten "CCS-Technologie" (Carbon Capture and Storage) soll etwa ab 2030 das Kohlendioxid vor allem aus Kohlekraftwerken abgeschieden und dann für Tausende von Jahren in geeigneten unterirdischen Gesteinsformationen gelagert werden, um es damit "klima-unschädlich" zu machen.

Der BUND warnt bereits seit langem vor den Risiken und unkalkulierbaren Nebenwirkungen dieser unerprobten Technologie. CCS wirft Sicherheitsfragen auf, die auf absehbare Zeit nicht zu beantworten oder gar zu lösen sind. Das betrifft zum Beispiel die langfristige Dichtheit der unterirdischen Lagerstätten und die Gefährdung der Grundwasservorkommen.

Mehr bei

http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/klima_energie

Das Zeitalter der Dummheit

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht.

Was werden kommende Generationen über uns denken? Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>

<http://tao-cinema.de/cms/age-of-stupid-warum-tun-wir-nichts-.html>

Atomkraft

Die Spaltung von Atomen hat sich als eine sehr störanfällige Methode der Energiegewinnung erwiesen. Sie ist besonders gefährlich, da durch diese Technologie



viele Menschen direkt, mittel- oder langfristig sowie über Generationen hinweg schwere gesundheitliche Schäden erleiden können. Abgesehen von der verheerenden militärischen Atomenergienutzung hat auch ihr Spin-off, die sogenannte zivile Variante, katastrophale Folgen gezeitigt – entweder in Form von Unfällen (Windscale, Three Mile Island, Tschernobyl, Fukushima) oder als Folge eines Dauerbetriebs (radioaktive Verseuchung der Irischen See durch den Nuklearkomplex Sellafield, der Küste vor der französischen Wiederaufbereitungsanlage La Hague und die Verstrahlung der Japanischen See, um nur drei von zahlreichen Beispielen zu nennen).



Die nukleare Produktionskette führt zur radioaktiven Verseuchung der Menschen, des Landes, der Luft und des Wassers und bedroht unsere Existenz und die zukünftiger Generationen.

Atomkraftwerke sind Klima-Verheizer und Strahlenschleudern. Die Emissionen pro Kilowattstunde werden zukünftig noch massiv zunehmen, denn der Abbau des Urans wird immer energieintensiver werden. Zudem ist Deutschland vom Uran zu 100 Prozent importabhängig!

Eine nachhaltige Entsorgung des Atommülls ist derzeit nicht möglich. Es gibt bisher weltweit kein einziges geeignetes Endlager, allenfalls fragile Zwischenlager. Das gilt auch für die Entsorgung von Atomkraftwerken.

Stromkartell und Atomlobby tun gern so, als würden sie die Welt vor einem Klimakollaps bewahren. Doch Greenwashing ist eben kein Klimaschutz.

Die Steuerzahler und Verbraucher kostet die Nutzung der Atomkraft seit Jahrzehnten Unsummen – zugunsten der Betreiber. Atomkraft wurde von Anfang an mit hunderten von Milliarden staatlich subventioniert – sie hätte sich sonst schon wegen der gewaltigen externen Kosten nie gerechnet. Von 1950 bis 2010 sind Atomsubventionen von mindestens 500 Milliarden Euro geflossen. Noch heute fließen die staatlichen Fördermittel vorwiegend in Privatinstiute, die der Atom-Industrie zuarbeiten.

Die vier großen Energieriesen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall kontrollieren vier Fünftel des gesamten Energiegeschäftes und damit bisher auch die Netze und Zähler. Kaum wird darüber berichtet, dass alle Verbrennungskraftwerke, auch Atom, wegen der Kühlung an Flüssen und Seen gebaut werden müssen. 2003 fehlte nur eine Woche der Hitzeperiode, dann hätte die Hälfte Deutschlands wegen fehlendem Kühlwassers über einen längeren Zeitraum einen **totalen Stromausfall** gehabt.

In Deutschland gehören übrigens übrigens Kohle- und Atomkraftwerke zu den größten Stromverbrauchern! Kleine dezentrale Gaskraftwerke wären die richtige "Brückentechnologie".

>>> Bereits die „Leitstudie 2010“ des Bundesumweltministerium zeigte eindeutig auf, dass eine Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke vollkommen überflüssig ist.

Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/Totgesagte-leben-laenger---die-Doku>

Frontal 21: Die Lüge vom billigen Atomstrom bei

<http://www.youtube.com/watch?v=ZPe4NNCWro4>

http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/atominfo_kampagne-768.html

Cyberangriffe auf AKWs

Die deutsche Regierung will gegen Cyberangriffe auf AKWs keine besonderen Maßnahmen ergreifen.

Nachdem im Herbst letzten Jahres bekannt wurde, dass eine hochentwickelte Schad-Software (sog. Malware) namens Stuxnet irreparable Schäden an Komponenten iranischer Atomanlagen verursacht hatte, kam auch hierzulande schnell die Frage auf, inwiefern deutsche Atomkraftwerke (AKW) durch Stuxnet oder andere vergleichbar hochentwickelte Malware bedroht sein könnten.

Die Stellungnahmen deutscher Atomaufsichtsbehörden beschränken sich im Wesentlichen darauf, dass bisher noch kein Befall deutscher AKW festgestellt wurde. Um die sicherheitstechnische Bedeutung von Malware wie Stuxnet bewerten zu können, müssten die Landesatomaufsichtsbehörden und das Bundesumweltministerium (BMU) zumindest wissen, welche potenziell befallbaren Siemens-Steuerungsanlagen in welchen Bereichen welcher deutscher Atomkraftwerke und anderer kritischer Infrastrukturen betrieben werden. Dies war ein halbes Jahr, nachdem die Frage von der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) mbH aufgegriffen wurde, aber nicht der Fall, wie aus einem Brief vom Bundesumweltminister Röttgen hervorgeht.

Mehr bei

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/067/1706793.pdf>



Uran im Trinkwasser

Die WHO verdoppelte ihren Trinkwasser-Richtwert für Uran auf 30 Mikrogramm pro Liter. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) setzte 2004 ihren provisorischen lebenslang gesundheitlich duldbaren Trinkwasserleitwert (provisional drinking water guide value) von 2 µg/l auf 15 µg/l hoch. Im Juli 2011 nun hob die WHO in ihrer Trinkwasser-Richtlinie diesen Wert erneut an, diesmal sogar auf 30 µg/l.

http://www.strahlentelex.homepage.t-online.de/uran_im_wasser.htm

Unzensurierte Fukushima-Bilder überraschen Regierung

Während in hiesigen Medien hauptsächlich über sinkende Radioaktivitätswerte rund um das am 11. März durch ein Erdbeben und einen Tsunami größtenteils zerstörte AKW Fukushima Daiichi berichtet wird, leben die Einwohner Japans in ständiger Sorge, da sich die Strahlung immer mehr ausbreitet. Nach wie vor ist das havarierte Atomkraftwerk Wind und Wetter ausgesetzt, die Menge an verstrahltem Kühlwasser nimmt zu, und was sich derzeit im Untergrund in den Bereichen der Kernschmelzen und des Grundwassers abspielt, weiß niemand.



Ein japanischer Journalist schaffte es, unerkannt auf das Gelände des zerstörten AKW zu gelangen und Fotos zu machen. Während einer Drei-Stunden-Schicht trug er Schutzkleidung. "Nach 20 Minuten spürte ich einen stechenden Schmerz in der Nase und konnte kaum atmen. Ich weiß nicht, ob es am knappen Sauerstoff lag oder daran, dass die Maske viel zu eng war." Nach den Schichten seien die Arbeiter völlig ausgelaugt gewesen.

Erschreckend: Die Strahlenarbeiter laufen in Unterwäsche herum. "Die meisten Arbeiter sind ganz jung. Sie riskieren ihr Leben, um uns zu schützen." Eine Plastikfolie soll die Ausbreitung radioaktiver Partikel verhindern.

Mehr bei

<http://nokturnaltimes.wordpress.com/heimlich-im-akw-fukushima>

<http://www.bz-berlin.de/archiv/fukushima-unzensuriert-article1253494.html>

<http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/redakt/urdi0003.html>

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-08/kan-ruecktritt-kommentar>

<http://www.strahlentelex.homepage.t-online.de/aktuell.htm#Radioaktiv>

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35353/1.html>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/150324>

Leukämie-Risiko im Nahbereich von AKW

Leukämie-Risiko für Kleinkinder im Nahbereich von Schweizer AKW um ca. 40 Prozent erhöht. Eine ähnliche Erhöhung der Leukämierate findet sich auch im Nahbereich deutscher und britischer Atomkraftwerke.

Mehr im [Beitrag des Schweizer Fernsehens](#)

und bei

<http://www.ippnw.de/startseite/artikel//leukaemierisiko-im-umkreis-von-akws>

Strahlenbelastung zu hoch: Castor-Transport gefährdet

Der für dieses Jahr geplante Castor-Transport ist gefährdet. Radioaktivitäts-Messungen im Auftrag des niedersächsischen Umweltministeriums haben ergeben, dass die Strahlenbelastung am Zaun des Zwischenlagers Gorleben oberhalb der geltenden Jahresgrenzwerte liegen könnte.

Sollte die Jahresdosis bis Ende 2011 überschritten worden sein, wäre eine Einlagerung weiterer Behälter nicht zulässig.

Mehr bei

<http://www.abendblatt.de/Strahlenbelastung-zu-hoch-Castor-Transport-gefaehrdet.html>

<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/heide/castor525.html>

>>> Fordern Sie die Absage des nächsten Castor-Transports bei

<http://www.campact.de/atom2/sn14/signer>

Australische Firmen planen Abbau von Uran in Tansania

In dem Film "Uranium – Is it a country?" wird deutlich, dass der Uranabbau auch in Industriestaaten wie Australien enorme Umweltschäden verursacht. Sicherheitsbestimmungen werden nicht zuletzt durch eine ungenügende Informationspolitik vernachlässigt.

Diese niedrigen Umweltstandards werden in einigen afrikanischen Ländern noch unterboten. Ein Paradebeispiel dafür ist der Staat Tansania. Tansania hat wegen der hohen Kosten und fehlendem Know-how noch keine Atomkraftwerke geplant. Dennoch könnte das Land zum drittgrößten Uranexporteur Afrikas werden.

Mehr bei

<http://www.cleanenergy-project.de/17108>

Filmtipp

Die Annahme, dass es mit einem Schlag still ums Atom-Thema würde, hat sich nicht bestätigt. [Diese AKW](#) laufen noch zum Teil bis zu elf Jahren weiter.

Fordern Sie

- **Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa**
- **Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von AKW**
- **Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs bis 2020**
- **Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie**
- **Ökostrom statt Atomstrom - Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz** bei

<http://www.atomausstieg.at>

Die Lüge vom teuren Ökostrom - Warum die Stromrechnung wirklich so hoch ist, sehen Sie bei

<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/1021/strom.php5>

>>> Drehen Sie den Atomkonzernen den Geldhahn zu: **Investieren Sie Ihre Geld gegen die Atomkraft und für Erneuerbare Energien** z.B. bei

<http://www.gruenesgeld24.de/anti-atomkraft-investments.htm?>

und kaufen Sie **Ökostrom**

Laut DNR gibt es 1 Million Kunden bei Ökostromanbietern - zu wenig für eine Energiewende.

100 gute Gründe gegen Atomkraft

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml>

Machen Sie Schluss mit Atom:

<http://www.contraatom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

<http://umweltinstitut.org/atomabwaehlen>

<http://www.anti-atom-treck.de>

<http://www.ausgestrahlt.de>

Seit dem Gau in Japan verzeichnen Ökostromanbieter einen deutlichen Anstieg. Doch Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen: In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor **Schein-Ökostrom**, der sich bei genauerem Hinsehen als völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

Wechseln Sie zu einem seriösen Ökostromanbieter

Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt.



Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie im letzten Jahrzehnt besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. 95% aller industriell gefertigten Produkte hängen heute von der Verfügbarkeit von Erdöl ab. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe - und deren Konsumenten. Mehr zum Thema



[Öl-Wirtschaft](#)

Fossiler Fundamentalismus: Wir verbrennen die Überreste lebender Materie von mehreren Hundert Millionen Jahren in gerade mal 2 bis 3 menschlichen Generationen.

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn die USA verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr. Und 40% davon verbrauchen die Autos.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!

Die Kohlenstoffbombe

Von einer Kohlenstoffbombe sprechen Umweltaktivisten, wenn es um die kanadischen Teersande geht. Sie sind eines der größten noch verbleibenden Ölvorkommen auf der Erde, doch die Folgen für die Umwelt und den Klimawandel sind katastrophal. Man geht inzwischen davon aus, dass Öl aus Teersanden im Vergleich zu konventionellem Öl die vierfache Menge an Kohlendioxidemissionen verursacht!

Doch vor allem die Vereinigten Staaten wollen vom kanadischen Ölboom profitieren. Die Förderung soll deutlich ausgeweitet werden – und damit auch das Pipelinennetz.

Mehr bei

<http://www.klimaretter.info/protest/hintergrund/9209>

Die unsichtbare Ölkatastrophe

London befürchtet nach den Lecks auf der "Ganett Alpha" die größte Ölpest für die Nordsee seit Jahren. Doch die wirkliche Katastrophe kommt schleichend.

Erst kam die gute Nachricht: Beim Ölunfall auf der Bohrinself "Ganett Alpha" vor der schottischen Nordseeküste fließte weniger Erdöl ins Meer, meldete am Montag der Ölkonzern Royal Dutch Shell, der die Plattform betreibt: Statt fünf nur noch zwei Barrell, also etwa 320 Liter pro Tag. Dann kam der Rückschlag: Der Ölkonzern musste zugeben, dass es an der Bohrinself ein zweites Leck gebe. Wieviel Öl dort austritt, war vorerst nicht klar.

Damit wird der Unfall auf hoher See möglicherweise zur größten Ölpest, die die Nordsee seit langem gesehen hat, fürchtet das britische Umweltministerium.

Mehr von Bernhard Pötter bei

<http://www.taz.de/!76364>

Shell soll im Nigerdelta aufräumen

Gleich zwei Schlagzeilen in nur wenigen Tagen macht die Ölfirma Shell mit ihren Aktivitäten im nigerianischen Nigerdelta. Letzte Woche übernahm Shell offiziell und zum ersten Mal die Verantwortung für Lecks in zwei Pipelines und muss im laufenden Gerichtsverfahren mit einer Millionenstrafe rechnen.

Zeitgleich erscheint eine aktuelle UNEP-Studie, die die Umweltverschmutzungen durch die Ölförderung in Ogoni-Land detailliert untersucht hat. Das Ergebnis ist verheerend für die Ölmultis: Die Aufräumarbeiten würden laut UNEP bis zu 30 Jahre dauern und Billionen kosten.

Mehr von [Lili Fuhr](#) bei

<http://klima-der-gerechtigkeit.de/2011/08/08/shell-soll-im-nigerdelta-aufräumen>
<http://www.unep.org/newscentre/Default.aspx?DocumentID=2649&ArticleID=8827&l=en>
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,778511,00.html>

Erdöl-Weltverbrauch

Treibstoff, Düngemittel, Pestizide, Heizöl, Plastikspielzeug, Einkaufstaschen, CDs, Kontaktlinsen, Medikamente und Farben – fast alle Produkte und Aktivitäten des industrialisierten Lebens sind mit Ölverbrauch verbunden. Jeden Tag werden weltweit etwa 85 Millionen Barrel Öl verbraucht. Oder anders ausgedrückt: jede Sekunde 1.000 Fässer.

Weltweit werden jedes Jahr auch 50.000 Tonnen Mineralöl-Produkte für die Kosmetik-Industrie zum Waschen, Duschen oder Baden hergestellt. Das entspricht der Größe eines respektablen Öl-Tankers. 50.000 Tonnen landen jedes Jahr durch den Abfluss in den Wasserkreislauf, also verunreinigen weltweit 50.000.000.000 Kubikmeter Wasser.

Der tägliche Verbrauch weltweit liegt im Jahr 2008 bei etwa 87 Millionen Barrel.

USA (20,1 Millionen Barrel)

Volksrepublik China (6 Millionen Barrel)

Japan (5,5 Millionen Barrel)

Deutschland (2,7 Millionen Barrel)

Der Weltverbrauch steigt derzeit um 2% pro Jahr an.

Nur eine Stunde des Welt-Ölverbrauchs lief bislang im Golf von Mexiko aus.

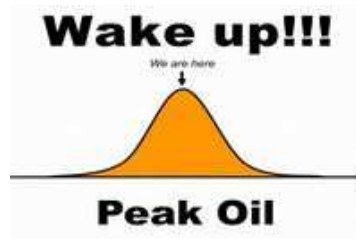
<http://oe1.orf.at/programm/232223>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Erd%C3%B6l#Weltverbrauch>

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Bislang war der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. Jetzt wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen – und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc. Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Wir können mit Nahrungsknappheit und dem Zusammenbruch der Wirtschaft rechnen.



Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen. Selbst wenn man in den nächsten Jahrzehnten nur die Hälfte des heutigen Erdöleinsatzes durch Kernenergie ersetzen könnte, müsste man zusätzlich zu den ca. 450 in Betrieb befindlichen Kernkraftwerken jede Woche ein bis zwei neue Reaktoren in Betrieb nehmen.

Sonne, Wind und Wasserkraft stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.

Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät!

Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Nach der neuen europäischen Sicherheitsdoktrin ist jede(r) Bürger(in) solange verdächtig, bis seine/ihre Unschuld bewiesen ist. Diese Unschuld ist täglich neu zu beweisen.



Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates oder der Konzerne – auch in Form von Bespitzelung – rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.



Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie). Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Vermarktungstaktik, also die Kunst des Schmackhaftmachens, ist einfach: Die am wenigsten akzeptierbaren Möglichkeiten werden für die Zeit des Markteintritts vertuscht, um sie anschließend besser verkaufen zu können.

Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

Das private Wach- und Sicherheitsgewerbe wächst im Zeichen der Krise.

"Sicherheit" ist zu einer Rechtfertigung für staatliche wie privatwirtschaftliche Interventionen bzw. Angebote geworden. Auf dem Spiel steht die individuelle Freiheit. Sicherheit und Unsicherheit werden konstruiert, sie sind Ausdruck von Macht, Interessen und sozialer Ungleichheit.

Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft, die Allmacht der Konzerne und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - vor allem in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren.

Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."

Benjamin Franklin

DNA: eine tiefgehende soziale Kontrolle?

In Frankreich waren Ende 2009 bereits die DNA-Profile von 1,2 Millionen Bürgern in der Nationalen Datei für genetische Abdrücke (Fichier national automatisé des empreintes génétiques) erfasst. Und diese Gendatei wächst und wächst: 1000 neue Einträge pro Tag! Ein Gewerkschafter, der die DNA Entnahme im Zuge seiner Festnahme verweigert hatte, was an sich verboten ist, hat nun von einem Tribunal Recht bekommen. Ein

Präzedenzfall, der hoffen macht? Denn immer mehr Franzosen verweigern ihren genetischen Abdruck.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/artikel/35/35314/1.html>

Gesichtserkennung: Ich weiß, wer du bist

US-Forschern ist es gelungen, Hunderte Nutzer eines Flirtportals zu identifizieren - mit Standard-Software zur Gesichtserkennung.

Im Prinzip wäre das technisch schon sehr bald möglich, sagen die Forscher Alessandro Acquisti und Ralph Gross von der Carnegie Mellon University. Die Wissenschaftler haben in mehreren Experimenten Belege dafür gefunden, dass die Technik funktioniert. Es ist möglich, Menschen nahezu in Echtzeit per Software zu identifizieren - anhand von im Internet frei verfügbaren Fotos.

Mehr von Konrad Lischka bei

<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,777814,00.html#ref=nldt>

Neues Geldwäscheoptimierungsgesetz

Das deutsche Bundeskabinett hat im Mai 2011 den Gesetzentwurf zur Optimierung der Geldwäscheprävention gebilligt.

Der Entwurf sieht wieder einmal Änderungen im GwG und anderen Gesetzen vor, die allesamt dazu dienen sollen, die im Jahr 2009 festgestellten Mängel zu beheben.

Leider scheint der deutsche Gesetzgeber wie so oft in der Vergangenheit über das Ziel hinaus zu schießen. Es ist zwar zu begrüßen, dass nicht nur die Finanzinstitute und Versicherungen, sondern nun auch andere Verpflichtete, wie z.B. "normale" Gewerbetreibende, mehr als bisher in die Pflicht genommen werden sollen.

Daneben werden aber die Hürden für eine Verdachtsanzeige (zukünftig wohl nur "Verdachtsmeldung") erheblich gesenkt. So reichen jetzt schon Tatsachen aus, die auf eine Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung hindeuten. Aber auch die Verletzung der Offenlegungspflicht eines wirtschaftlich Berechtigten durch einen Vertragspartner soll zukünftig eine Verdachtsmeldung zur Folge haben!

Mehr bei

<http://www.anti-geldwaesche.de/Archiv/Newsletter-Archiv.pdf>

<http://www.anti-geldwaesche.de/GW-Texte/Kabinettsbeschluss.pdf>

Stoppt die Vorratsdatenspeicherung

Die Bundesregierung berät zurzeit über einen Gesetzentwurf, der alle Internet-Zugangsanbieter verpflichten würde, neue Protokolle über unsere Internetnutzung zu führen, die den Behörden die Ermittlung der von uns besuchten Internetseiten und der von uns im Internet veröffentlichten Inhalte ermöglichen sollen. Dieser weitreichende Vorschlag einer neuen Vorratsdatenspeicherung behandelt jeden Internetnutzer wie einen möglichen Verbrecher und ist eine klare und gegenwärtige Gefahr für die Rechte Millionen unbescholtener Menschen in Deutschland auf freie Meinungsäußerung und Privatsphäre im Internet.

Der Gesetzentwurf „zur Sicherung vorhandener Verkehrsdaten und Gewährleistung von Bestandsdatenauskünften im Internet“ würde eine große Zahl von Internet-Zugangsanbietern zur Führung neuer Aufzeichnungen über alle ihre Kunden verpflichten, allein für den Fall, dass die Polizei jemals gegen einen von ihnen ermitteln sollte. Konkret würde der Gesetzentwurf alle Anbieter „öffentlich zugänglicher Internetzugangsdienste“ ab einer bestimmten Größe verpflichten, sieben Tage lang Aufzeichnungen darüber aufzubewahren, welchem Internetanschluss zu welcher Zeit welche Netzwerkadresse (IP-Adresse) zugewiesen war.



>>> Fordern Sie jetzt Ihren Abgeordneten auf, diesen gefährlichen Gesetzentwurf abzulehnen, bevor die Koalition nach der Sommerpause eine Entscheidung darüber trifft

<http://www.vorratsdatenspeicherung.de/content/view/476/1/lang.de>

Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab – sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Bürger stehen unter Generalverdacht: Mecklenburg-Vorpommerns Polizei hat im großen Stil Autokennzeichen gescannt und mit Fahndungslisten abgeglichen – obwohl das Verfassungsgericht diese Praxis verurteilt hat. Jetzt droht erneut eine Klage.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638526,00.html#ref=nldt>

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.org/neu/html/ueberwachung.html>

<http://www.aktion-freiheitstattangst.org>

Buchtip

Franz Alt: *Sonnige Aussichten - Wie Klimaschutz zum Gewinn für alle wird*



Unsere Erde ist sehr reich. Es reicht für alle – theoretisch!

Es war noch nie so leicht wie heute, das ökologisch Vernünftige zu tun. Denn öko rechnet sich. Die Mehrheit der Menschen in den reichen Ländern sind nicht plötzlich Ökologen geworden. Aber die Mehrheit der Menschen wird auf Ökoenergien und bessere Energieeffizienz-Technologien umsteigen, weil sie Geld sparen will.

In Deutschland lassen immer mehr Hausbesitzer ihre Häuser besser dämmen, weil die sich daraus ergebende Energieeinsparung schon mittelfristig billiger ist als die alte Energieverschwendung. Es hat sich in Deutschland, Österreich und in der Schweiz herumgesprochen, dass Energie sparen Geld sparen heißt. Kosten senken und Klima schützen passen prima zusammen. Und jede Investition in Erneuerbare Energien verspricht sowohl ökologisch wie auch ökonomisch sonnige Aussichten.

Jeder hat die Freiheit des Handelns. Ein modernes Zukunftsmotto könnte heißen: Bürger zu Sonne, zur Freiheit! Denn Erneuerbare Energien bedeuten mehr Unabhängigkeit. Das wichtigste Potential für Erneuerbare Energien sind Menschen, die mit dem natürlichen Potential der Erneuerbaren Energien zusammenarbeiten.

Das Solarzeitalter bringt erstmals die Lösung der Energieprobleme für alle Zeit. Öl, Kohle, Gas und Uran gehen allesamt bald zu Ende. Aber Sonne, Wind, Bioenergie, Meeresenergie, Wasserkraft und Erdwärme können wir noch fünf Milliarden Jahre nutzen. Doch bis jetzt tun in keinem Land der Welt Politiker und Bevölkerung genug, um die Klimakatastrophe zu verhindern. Dieses Buch zeigt, dass und wie wir mit der Mobilisierung des solaren Reichtums auf unserem Planeten noch das Schlimmste verhindern können.

Wenn wir das tun, dann entstehen Millionen neue Arbeitsplätze, die solare Wertschöpfung bleibt in den Regionen, das regionale Handwerk profitiert, regionale Kultur und regionale Identität werden gefördert, die demokratische Kontrolle über die Energiebereitstellung wird endlich möglich und die Lebensgrundlagen heutiger und künftiger Generationen werden geschützt.

Sonnige Aussichten: Wie Klimaschutz zum Gewinn für alle wird, ISBN:

978-3-579-06966-1, € 19,95 [D] | € 20,60 [A] | CHF 30,90* (empf. VK-Preis),

Online-Kauf bei

<http://www.randomhouse.de/book/edition.jsp?edi=265968>

Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=34>

Filmtipp



Down Under Berlin – Australian Film Festival

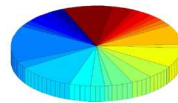
Von 16.-18.09.2011 findet das Down Under Berlin – Australian Film Festival statt. Auf dem ersten Festival seiner Art, werden Filme von, über und aus Australien gezeigt. Mit der Sektion "Aboriginal Australia" zeigt die gebürtige Australierin und Festivaldirektorin Frances Hill einen durchaus sozialkritischen Blick auf ihr Heimatland. In Australien finden sich nicht nur die größten Uranvorkommen der Welt. Das weitläufige, oft dünn besiedelte Land ist immer wieder auch im Gespräch, wenn es um das Einlagern von hochradioaktivem Atommüll geht. Viele der Orte liegen auf dem Gebiet der ursprünglichen BewohnerInnen des Landes, den Aborigines. Die folgenden drei Filme fangen diese Thematik ein:

- "[Uranium – is it a country? Eine Spurensuche nach der Herkunft von Atomstrom](#)" (2009, 53 Min.) Der Dokumentarfilm führt nach Australien und zeigt die unbekanntere Seite der vermeintlich sauberen Atomkraft, den Abbau des Brennstoffes Uran: Wo es herkommt, wo es hinget und was davon übrig bleibt.
- "[Auf Augenhöhe](#)" ist ein Kurzfilm über Uranabbau und Umweltrassismus. Indigene Uran-AktivistInnen aus dem Niger, Namibia und den USA berichten über ihr Leben mit den tödlichen Hinterlassenschaften von Uran – desjenigen Rohstoffs, der in vielen Teilen der industrialisierten Welt zur Stromgewinnung in Atomkraftwerken genutzt wird. Ihre Botschaft: „Lasst das Uran in der Erde“.
- "[Tonnen Taucher](#)" ist ein internationales Filmprojekt, das Wege aus der Wegwerfgesellschaft aufzeigt. Laut Welternährungsorganisation "FAO" landen derzeit 1/3 aller Lebensmittel weltweit auf dem Müll. Denkt man sich die dazugehörigen Tetrapacks, Plastikschalen und Pappkartons in denen die Lebensmittel meist verkauft werden hinzu, so ergibt das unvorstellbare Müllberge.

Mehr bei

<http://strahlendesklima.de>

Statistik



Ein Drittel will Handy statt Sex

Eine Umfrage unter 514 erwachsenen Mobiltelefonierern in den USA hat ergeben, dass rund ein Drittel der Mediennutzer lieber eine Woche lang auf Sex als auf ihr Handy verzichten würde. 70% der Interviewten wären bereit, eine Woche lang Alkohol zu entbehren. Etwas mehr als die Hälfte würde lieber sieben Tage lang keinen Kaffee trinken als die eigenen Handys abzugeben. Etwa ein Fünftel würde sogar die Zahnbürste weglassen, um nicht auf mobile Kommunikation zu verzichten. Die härtesten 20% der Befragten würden sogar eine Woche lang auf Schuhe verzichten und barfuß durch die Straßen hetzen.

Ein weiteres Detail der Untersuchung: Smartphone-Benutzer sind deutlich unhöflicher als die Besitzer herkömmlicher Mobiltelefone. 26% der Smartphon-Gruppe gaben zu, ihre Telefone öfters auch am Esstisch zu verwenden. Bei den Personen, die ältere Handys benutzen, waren es nur sechs Prozent. Außerdem hat die Wahl des Handys auch Einfluss auf die Partnerwahl. 83% der iPhone-Besitzer gaben an, dass sie Menschen mit iPhone für die besseren Partner halten.

Mehr bei

<http://www.presetext.com/news/20110804018>

Umwelt-Termine



01. September 2011, 9.00 bis 17.00 Uhr im Umweltbundesamt (UBA) in Dessau: Workshop zum Thema **Erneuerbare Energien und Ökostrom - Zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien**.

<http://sozpsy-forschung.psych.uni-halle.de/workshopEEOSZK>

02. September 2011 im Heinz Nixdorf Forum in Paderborn: **Konferenz "Decentralized Power Systems"** (DPS).

<http://dps.uni-paderborn.de>

10. September 2011 in Berlin: **Demonstration "Freiheit statt Angst" für Freiheitsrechte, für einen modernen Datenschutz und für ein freies Internet.**
<http://blog.freiheitstattangst.de/about>

16. bis 18. September an der Universität Kassel: **Summer Factory 2011 - Die energet(h)ische Revolution – Eine soziale Frage!**
<http://www.solidarische-moderne.de/de/topic/75.summer-factory.html>

20. September 2011, Rheinterrasse Düsseldorf: 2. Tagung "**Neue Konzepte für Erneuerbare Energien**".
http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content

22. und 23. September 2011 im Terminal Tango von Hamburg Airport:
B.A.U.M.-Jahrestagung "**Der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden! Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit**".
<http://www.baumev.de/default.asp?Menue=233>

30. September bis 02. Oktober 2011 Flughafen Tempelhof, Berlin: **Clean Tech World - Lösungen für die Zukunft**
<http://www.cleantechworld.eu>

02. bis 13. Oktober 2011, Umweltforum Berlin: **FVEE-Jahrestagung 2011**
Transformationsforschung für ein nachhaltiges Energiesystem.
<http://www.fvee.de/termine/termindetails/article/25/fvee-jahrest-2>

18. bis 20. Oktober 2011 in München: **eCarTec - 3. Internationale Leitmesse für Elektromobilität**
[http://www.ecartec.de/index.php?id=7&tx_ttnews\[tt_news\]=141](http://www.ecartec.de/index.php?id=7&tx_ttnews[tt_news]=141)

23. bis 30. September 2011 in Hamburg: **Dritte Hamburger Klimawoche** - Chancen und Herausforderungen des Klimawandels erleben.
<http://www.klimawoche.de>

24. September 2011 **überall auf der Welt: Moving Planet** - ein Tag, um fossile Brennstoffe zu überwinden.
<http://content.globalmarshallplan.org/ShowEvents.asp?ID>

24. bis 26. Oktober 2011 in Köln: Technologiemesse „**UrbanTec – Smart UrbanTec technologies for better cities**“.
<http://www.urbantec.de/de/urbantec/home/index.php>

25. Oktober 2011 in Berlin: **FÖS-Konferenz: Wirtschaftskrise, Klimawandel und Staatsverschuldung** - "Politikwechsel oder Systemwechsel?"
<http://www.foes.de/veranstaltungen/dokumentationen/2011/berlin-25102011>

04. bis 06. November 2011 im Kongress Zentrum Garmisch Partenkirchen: **SALSALOVE Salsa Weltgipfel Kongress und Festival BARRIO LATINO.**
<http://www.salsalove.de>

08. bis 10. November 2011 im CCH Hamburg: **Intelligent Cities Expo 2011 - TECHNOLOGIES AND SOLUTIONS FOR SMARTER CITIES**
<http://www.intelligentcitiesexpo.com>

28. bis 30. November 2011 im Berliner Congress Center: **6th International Renewable Energy Storage Conference and Exhibition (IRES 2011)** - Energiespeichertechnologien für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität.
<http://www.eurosolar.de/de>

24. bis 29. April 2012 in Potsdam: **Internationales ‚sehsüchte‘-Festival** mit dem Fokus „NACHHALTIGKEIT“.
<http://2011.sehsuechte.de/index2.html>

[Vortragsdatenbank mit Fachinformationen aus 43 Themengebieten](#)

Umweltfreundliche Grüße
Ihr Umweltbrief-team

PS: Ausrottung des freien Spiels schadet Kindern

Eltern strukturieren den Stundenplan ihrer Kinder immer lückenloser und lassen ihnen

kaum Zeit für das freie Spiel im Freien mit anderen Kindern. Sie tun damit nichts Gutes, warnen Forscher im "American Journal of Play", das dem freien Spiel eine Sondernummer gewidmet hat. "Viele Kinder können gar nicht mehr richtig spielen, da sie es nicht gelernt haben. Sie stehen bloß herum, wechseln sprunghaft von einem Spiel zum nächsten und sozialisieren sich nicht", verdeutlicht Erdmute Partecke, Psychotherapeutin und Expertin für Kindergartenpädagogik.

Mehr bei

<http://www.presstext.com/news/20110830002>

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an global@umweltbrief.de

Umweltbrief

> [Gratis-Newsletter abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.